



Sport- und Freizeitanlagenkonzept

der Gemeinde Münchenstein

Bericht

Bauverwaltung
Bereich Raum & Umwelt

Münchenstein, 05.02.2021

Projektleitung
Benjamin Kobler

Zusammenfassung

Das Sport- und Freizeitanlagenkonzept Münchenstein hat eine qualitativ hochwertige und abwechslungsreiche Entwicklung der entsprechenden Freiräume in Münchenstein zum Ziel und trägt der Entwicklungsstrategie der Gemeinde in Bezug auf das angestrebte Bevölkerungswachstum Rechnung. Im Zentrum steht eine Aufwertung der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen, die den Bedürfnissen der jeweiligen Anspruchsgruppen gerecht wird. Der Impuls für die Planung ging von einem Antrag gemäss §68 des GemG der "IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen" sowie der beim Gemeinderat eingereichten Petition "Kinderfreundliche Spielplätze in Münchenstein" aus. Eine wichtige Grundlage bildete die von der Bauverwaltung, Bereich Raum & Umwelt erarbeitete Freiraumanalyse.

Mit Hilfe dreier themenspezifischer Arbeitsgruppen wurde ein Gesamtkonzept mit Projekten für die Aufwertung der Fussballanlagen, der Spielplätze und der übrigen Freizeitanlagen erarbeitet. Das Sport- und Freizeitanlagenkonzept sieht bei den Fussballanlagen die Errichtung dreier neuer Fussballfelder auf der Sportanlage Au mit einem Kunstrasen-Hauptspielfeld, die Sanierung des Spielfelds Welschmatt 1 und die Aufhebung des Fussballfelds Welschmatt 2 vor. Im Gegenzug wird auf der Welschmatt 2 in einem teilweise partizipativen Verfahren ein Erlebnispark mit einem vielseitigen Freizeitangebot geschaffen. Weiter ist mit der Aufwertung des Teufelsgrabenbachs im Gebiet Mühlematt die Schaffung eines naturnahen Spielraums für Kinder geplant. Im Auwald ist vorgesehen, den 2006 aufgehobenen Vita-Parcours wiedereinzuführen. Inhalt des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts ist des Weiteren die Aufwertung von acht gemeindeeigenen Spielplätzen sowie der Bau eines Spielplatzes im Zuge der Errichtung der neuen Sportanlage in der Au.

Das Sport- und Freizeitanlagenkonzept schafft einen Mehrwert für die Einwohnerinnen und Einwohner Münchensteins sowie für die ortsansässigen Vereine. Die geplanten Projekte steigern die Standortattraktivität Münchensteins und korrelieren mit der Entwicklungsstrategie der Gemeinde und werden in den nächsten vier Jahren realisiert. Das Sport- und Freizeitanlagenkonzept sowie der damit verbundenen Bruttokredit werden der Gemeindeversammlung am 22. März 2021 zur Beschlussfassung unterbreitet.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1
1. Ausgangslage	3
2. Politische Vorstösse	4
3. Planungsablauf	5
4. Fussballplätze	6
5. Spielplätze.....	10
5.1 Aufzuwertende Spielplätze.....	11
5.2 Verzicht auf Aufwertungsmassnahmen	15
5.3 Investitionskosten	16
6. Übrige Freizeitanlagen	17
6.1 Aufwertung Teufelsgrabenbach	18
6.2 Vita-Parcours	19
6.3 Erlebnispark Welschmatt 2.....	20
7. Kosten.....	23
8. Finanzierung	24
9. Umsetzungsplanung.....	30
10. Anhang.....	31

1. Ausgangslage

Die Sport- und Freizeitanlagen in Münchenstein sind einem zunehmenden Nutzungsdruck ausgesetzt. Gleichzeitig besteht bei der vorhandenen Infrastruktur aus mehreren Gründen Erneuerungsbedarf. Die Ausstattung mehrerer Spielplätze entspricht aufgrund des Alters der Anlagen nicht mehr den heutigen Ansprüchen der Nutzergruppen. Weiter sind die Anlagen trotz des regelmässigen betrieblichen Unterhalts nahe am baulichen Lebensende, weshalb eine Erneuerung notwendig ist. Mit den geplanten Aufwertungsmassnahmen geht auch ein angepasstes Pflegeprofil für den Unterhalt einher.

Die Fussballplätze Au, Welschmatt 1 und Welschmatt 2 haben heute ihre Kapazitätsgrenzen überschritten und ihre Altersgrenze teilweise erreicht. Die Fussballfelder haben in dieser Hinsicht auch an Qualität eingebüsst, ihr Zustand hat sich verschlechtert. Konnte der gesteigerte Bedarf Mitte der 1990er-Jahre durch den Bau der Welschmatt 2 noch kompensiert werden, übersteigt die Nachfrage heute das Angebot. Die beiden Fussballvereine FC Münchenstein und SC Münchenstein sind in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Um gerade den interessierten Junioren die entsprechenden Trainings- und Wettkampfkapazitäten zu bieten, ist eine Erweiterung der bestehenden Kapazitäten unumgänglich. Im Hinblick auf das erwartete Bevölkerungswachstum strebt der FC Münchenstein einen Ausbau der Juniorenabteilung an.

Das erwartete Bevölkerungswachstum ist eng verbunden mit der Entwicklungsstrategie der Gemeinde Münchenstein. Auf diversen Arealen entsteht in naher Zukunft Wohnraum für neue Einwohner/innen. Aktuell soll an der Gemeindeversammlung der Quartierplan vanBaerle beschlossen werden. Dabei spielt die Standortattraktivität der Gemeinde Münchenstein in Bezug auf die Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle. Zwar hat Münchenstein bereits heute ein vielseitiges Freiraumangebot, jedoch fehlt ein zentraler und attraktiver Ort für die breite Publikumsnutzung. Ein solches Angebot möchte die Gemeinde im Rahmen des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts schaffen. Situativ zur Verfügung gestellte Angebote wie z. B. die mobile Pumptrack-Anlage stossen bei der Bevölkerung auf grosses Interesse und geben erste Hinweise auf eine mögliche Nutzung. In der Vergangenheit hat die Gemeinde mit der Streetsoccer-Anlage gute Erfahrungen in diesem Bereich gemacht. Was zuerst situativ angeboten wurde, steht nun permanent auf dem Schulhausplatz Löffelmatt zur Verfügung und erfreut sich grosser Beliebtheit.

2. Politische Vorstösse

An der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2019 reichte die "Interessengemeinschaft für attraktive Sport- und Freizeitanlagen" einen Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes ein. Die "IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen" erachtet einen Ausbau der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen aus mehreren Gründen als notwendig: Das im Zusammenhang mit den geplanten und schon zum Teil umgesetzten Arealentwicklungen erwartete Bevölkerungswachstum bedinge einen Ausbau der Infrastrukturen. Weiter ist es der IG ein Anliegen, dass sich alle Generationen in ihrer Freizeit sinnvoll in Münchenstein beschäftigen können, was attraktive und qualitativ gute Anlagen bedinge. Das aktuelle Angebot an Fussballanlagen genüge in Bezug auf Zustand und Fläche den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Bei den Spielplätzen sei das Angebot ebenfalls nicht mehr zeitgemäss. In Bezug auf das Freiraumangebot im Allgemeinen sei, angelehnt an die Legislaturziele des Gemeinderats 2016-2020, ein vielfältiges Angebot zu schaffen.

Mittel- bis langfristig brauche es eine Steigerung der Standortattraktivität, um den Anschluss gegenüber den umliegenden Gemeinden nicht zu verlieren. Eine umfassende Bedarfsanalyse und entsprechende Handlungsempfehlungen sollen deshalb unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen erarbeitet werden. Zudem brauche es zusätzliche finanzielle Ressourcen für die Umsetzung. Zusammenfassend forderte die IG vom Gemeinderat deshalb ein Konzept, eine Bestandsaufnahme, eine Bedarfsanalyse und Vorschläge für den Ausbau der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen.

An der Gemeindeversammlung vom 30. Oktober 2019 wurde der Antrag der "IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen" vom Gemeinderat entgegengenommen.

Am 1. November 2019 wurde dem Gemeinderat zusätzlich die Petition "Kinderfreundliche Spielplätze in Münchenstein" mit insgesamt 67 Unterschriften überreicht. Die Petenten erachten das Spielplatzangebot in Münchenstein zwar als ausreichend, sehen jedoch bei der Attraktivität und beim Zustand der Spielplätze noch einigen Handlungsbedarf. In der Petition werden vom Gemeinderat eine Analyse zum Spiel-Angebot, Massnahmen zur Verbesserung sowie eine attraktive, ansprechende und kindersichere Gestaltung aller Spielplätze gefordert.

Aufgrund der Ähnlichkeit der Thematik des Antrags nach §68 Gemeindegesetz der "IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen" und der Petition "Kinderfreundliche Spielplätze in Münchenstein" hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, beide Anliegen in der Folge gemeinsam zu bearbeiten.

3. Planungsablauf

Am 25. November 2019 wurde ein Kick-off-Meeting mit Mitarbeitenden der Verwaltung, Mitgliedern des Gemeinderats und Vertreterinnen und Vertretern der "IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen" einberufen. Inhalt der Veranstaltung waren die gegenseitigen Anforderungen und Erwartungen an die Freiraumentwicklung in Münchenstein, die weitere Zusammenarbeit bzw. der weitere Prozess sowie der Zeithorizont. Die Vertreterinnen und Vertreter der IG wurden des Weiteren über die eingereichte Spielplatzpetition informiert. Die Anwesenden haben sich dafür ausgesprochen, die Anliegen der Spielplatzpetition in die Arbeiten einzubinden. In der Kick-off-Sitzung wurde deutlich, dass vor allem die beiden Themen Fussballplätze und Spielplätze prioritär sind.

Die Gemeinde stellte ihrerseits die zu diesem Zeitpunkt soeben abgeschlossene Freiraumanalyse vor. Es handelt sich hierbei um eine Analyse zu Angebot, Verteilung und Zustand der Freiräume im Siedlungsgebiet von Münchenstein. In der Analyse werden die Freiräume in die Kategorien Spielplätze und Schulanlagen, Sport- und Freizeitanlagen und Orte der Ruhe und Begegnung eingeteilt. Weiter werden sogenannte Potenzialgebiete ausgewiesen, die bei der zukünftigen Entwicklung berücksichtigt werden sollen. Ziel ist es, in den Potenzialgebieten mittel- bis langfristig zusätzlichen Freiraum zu schaffen. Die Teilnehmenden der Veranstaltung bewerteten die Analyse positiv, weil somit bereits eine Basis für die weiteren Arbeiten vorhanden war.

Da die Initianten der Spielplatzpetition am 25. November 2019 verhindert waren, wurde zwei Wochen später ein separates Treffen einberufen. Die Petenten sprachen sich dabei ebenfalls für eine Verknüpfung der beiden Anliegen sowie die Verwendung der Freiraumanalyse als Ausgangspunkt der weiteren Arbeiten aus.

Die Kick-off-Veranstaltung sowie das Treffen mit den Petenten haben gezeigt, dass in Münchenstein unterschiedliche Freirauminteressen bestehen. Um diesen Anliegen gerecht zu werden, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2019 entschieden, drei themenspezifische Arbeitsgruppen einzusetzen. Eine erste Arbeitsgruppe bearbeitete das Thema Fussballplätze, eine zweite das Thema Spielplätze. Die dritte Arbeitsgruppe war offen formuliert und hatte die Aufgabe, die Interessen der Bevölkerung und der Vereine abzuholen und in ihre Arbeit einzubauen. Die Arbeitsgruppen setzten sich jeweils aus Vertreterinnen und Vertretern der IG, Mitarbeitenden der Verwaltung und den Initianten der Spielplatzpetition zusammen. Die drei Arbeitsgruppen nahmen ihre Arbeit jeweils parallel Anfang Februar 2020 auf und hatten die Aufgabe einer "Begleitgruppe" inne. Sie trafen sich in regelmässigen Abständen und hatten eine beratende Funktion.

Die Bauverwaltung (Bereich Raum & Umwelt) wurde vom Gemeinderat mit der Ausarbeitung eines Sport- und Freizeitanlagenkonzepts, bestehend aus Bedarfsanalyse und konkreten Projekten, beauftragt. Die Zwischenstände wurden jeweils in den entsprechenden Arbeitsgruppen diskutiert und bearbeitet. Die Ergebnisse der jeweiligen Begleitgruppensitzungen wurden wiederum in die weitere Bearbeitung eingebaut. Als Endprodukt liegt nun ein Sport- und Freizeitanlagenkonzept mit konkreten Projekten, den dazugehörigen Kostenschätzungen sowie der Umsetzungsplanung vor.

4. Fussballplätze

Die Arbeitsgruppe Fussballplätze fungierte bei der Ausarbeitung der Projekte als Begleitgruppe und setzte sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Thomas Berset IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen
- Kuno Cereda Funktionär Fussballverband Nordwestschweiz (bis 06. 2020)
- Tobias Hofer IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen
- Andreas Knörzer IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen (bis 06.2020)
- Salman Suna IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen (ab 08.2020)
- Andreas Berger Leiter Raum & Umwelt
- Peter Heinzer Leiter Bauverwaltung
- Benjamin Kobler Projektleiter Raumentwicklung (Gesamtprojektleitung)
- Rolf Stegmüller Leiter Werkhof
- Patrick Widmer Sachbearbeiter Strassen & Verkehr, Tiefbau

Bereits in der Kick-off-Veranstaltung hat ein Vertreter der IG die aktuelle Situation auf den Fussballplätzen geschildert. Die beiden Fussballvereine hätten mit einer überdurchschnittlich hohen Absagefrequenz bei Trainings und Wettbewerben zu kämpfen, was der geringen Belastbarkeit der Felder bei schlechter Witterung geschuldet ist. Weiter sei das Spielfeld Welschmatt 1 eigentlich zu klein und ist nur dank einer Sondergenehmigung des schweizerischen Fussballverbandes für den 11er-Fussballbetrieb zugelassen. Beim Spielfeld Welschmatt 2 verhindere die Anordnung der Scheinwerfermasten, welche innerhalb des Spielfeldes stehen, das Aufzeichnen eines 11er-Felds. Aufgrund zu geringer Feldkapazitäten könne der FC Münchenstein nicht alle fussballbegeisterten Junioren aufnehmen, es besteht eine Warteliste. Im Vorfeld der ersten Arbeitsgruppensitzung hatten sich die Vertreter der IG bereits erste Gedanken zu einem Ausbau der Fussballanlagen gemacht, die sie in der Sitzung präsentierten. Die Bauverwaltung hatte ihrerseits eine Variante für einen möglichen Ausbau präsentiert.

BEDARFSANALYSE

In ihrer Startsituation hat die Arbeitsgruppe Fussballplätze den Grundsatz gefasst, dass die bestehenden Fussballfelder in der Au und in der Welschmatt im Zentrum der weiteren Bearbeitung stehen sollen. Die Gruppe hat von Beginn an einen Ausbau des bestehenden Angebots angestrebt, ohne unbebautes Land für neue Fussballplätze verwenden zu müssen. Um den Bedarf sowie die Ausbaumöglichkeiten aufzuzeigen, wurde bei der Firma rasenplan GmbH eine Bedarfsanalyse sowie eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Inhalt des Dokuments sind der Ist-Zustand der Fussballplätze, der Unterhalt der bestehenden Plätze, Variantenvorschläge inkl. Kostenschätzungen für neue Fussballplätze, Aussagen zum zukünftigen Unterhalt sowie Installationen von mobilen Kunstrasenplätzen während den Wintermonaten. Die Studie wurde Mitte Mai 2020 fertiggestellt und anschliessend der Arbeitsgruppe Fussballplätze präsentiert. Nach Aussage der Bedarfsanalyse befindet sich das Hauptspielfeld in der Au in einem schlechten Zustand. Die letzte komplette Flächensanierung datiert aus dem Jahre 1979. Aufgrund des Zustands der Rasenoberfläche ist das Feld eher schlecht bespielbar. Bei schlechter Witterung führt dieser Umstand zu einer sehr hohen Sperrungsrate während den Hauptnutzungszeiten. Für den gewünschten Sportbetrieb ist dieser Zustand nicht dienlich. Aus diesen Gründen wird zu einem Neubau der Fussballinfrastruktur in der Au geraten.

Das 1970 erstellte Naturrasenspielfeld in der Welschmatt 1 verfügt über eine suboptimale Rasenschicht, die ebenfalls zu einer hohen Sperrungsrate führt. Die Welschmatt 1 verfügt über eine Sondergenehmigung des NWSFV für Spiele bis zur 4. Liga, da das Spielfeld nicht der heute erforderlichen Norm entspricht. Weiter verunmöglicht die fehlende Beleuchtung Trainings und Ernstkämpfe in der lichtarmen Jahreszeit. Da der Unterbau des Spielfelds von hoher Qualität ist, wird eine Sanierung der Rasenschicht sowie die Installation einer Beleuchtungsanlage vorgeschlagen.

Das Naturrasenspielfeld Welschmatt 2 wurde zwischen 1997 und 1999 erstellt. Eine Zulassung für 11er-Fussballspiele fehlt. Aufgrund der Anordnung der Lichtmasten kann maximal 9er-Fussball gespielt werden. Die vorhandenen Ballfänge verunmöglichen aufgrund ihrer Anordnung eine optimale Nutzung. Die Unebenheit des Feldes sowie der schlechte Zustand des Rasens erfordern auch hier eine Sanierung.

PROJEKT BESCHRIEB

Ausgehend von der Analyse des Ist-Zustands hat die rasenplan GmbH insgesamt zehn verschiedene Ausbauvarianten für die Sportanlage Au und je eine Variante für die Welschmatt 1 und 2 ausgearbeitet. Aus dem Bericht geht hervor, dass in Zukunft auf das Fussballfeld Welschmatt 2 verzichtet werden kann, wenn auf der Sportanlage Au drei Felder errichtet werden und dabei das Hauptspielfeld als Kunstrasenfeld gebaut wird. Die Pläne sind den Anhängen 1 und 2 Fussballplätze zu entnehmen.

Die Arbeitsgruppe Fussballplätze hat in der Folge eine Gegenüberstellung der verschiedenen Varianten vorgenommen. Für die Umsetzung favorisierte die Arbeitsgruppe den Bau von drei Feldern (ein Kunstrasenfeld, zwei Naturrasenfelder) in der Au, die Sanierung der Welschmatt 1 und die Aufhebung des bestehenden Spielfelds Welschmatt 2. Folgende Felder sind dabei vorgesehen:

Sportplatz (Ort)	Art der Spielfelder und Ausstattung
Sportanlage Au	<p>Hauptspielfeld 106x70 m: Kunstrasen, zulässig für Verbandsspiele bis und mit 2. Liga interregional</p> <p>11er-Spielfeld 96x63.6 m: Naturrasen, zulässig für Verbandsspiele bis 3. Liga</p> <p>9er-Spielfeld 41x57 m: Naturrasen, zulässig für Verbandsspiele der Juniorenkategorien D-G</p>
Welschmatt 1	Sanierung des bestehenden Naturrasenspielfelds und Ergänzung einer Beleuchtungsanlage für Trainings in den Abendstunden und den lichtarmen Monaten. Das Spielfeld ist zukünftig nur noch für Verbandsspiele der Juniorenkategorien D-G zulässig. Zu Trainingszwecken kann eine 11er-Markierung installiert werden.
Welschmatt 2	Aufhebung des Spielfelds für den Fussballbetrieb. Die Parzelle 1997 soll einer neuen Freizeitnutzung zugeführt werden (siehe "Übrige Freizeitanlagen")

Durch die Erstellung eines Hauptspielfelds und eines 11er-Spielfelds in der Au können jeweils zwei 11er-Fussballspiele gleichzeitig durchgeführt werden (z. B. 1. Mannschaft und A-Junioren). Zudem verfügen die Junioren bis Kategorie D über ein eigenes Spielfeld. Auch für den Trainingsbetrieb ist eine optimale Verteilung der Mannschaften gewährleistet. Weiter werden beim Hauptspielfeld und beim 11er-Spielfeld Sitzmöglichkeiten für Zuschauer geschaffen. Durch die Verlegung eines Kunstrasens können in Zukunft die witterungsbedingten Spiel- und Trainingsabsagen vermieden werden. Zudem werden die älteren Juniorenmannschaften sowie die aktiven Mannschaften neu ihr Training ganzjährig draussen durchführen können. Dadurch werden bei den Turnhallen zusätzliche Kapazitäten geschaffen, die den anderen Sportvereinen in Münchenstein im Wintersemester zugutekommen. Findet kein Trainings- oder Spielbetrieb statt, steht das Kunstrasenfeld der Öffentlichkeit zur Verfügung, was eine Erweiterung des Freizeitangebots bedeutet.

Mit der Schaffung von drei neuen Feldern in der Au würde für die beiden Felder in der Welschmatt eine neue Situation entstehen. Durch eine Kapazitätssteigerung in der Au liesse sich der Bestand an Fussballplätzen in der Welschmatt reduzieren. Die Aufhebung des Spielfelds Welschmatt 2 hätte eine positive Auswirkung auf das Freizeitangebot in Münchenstein. Die entsprechende Parzelle 1997 könnte mit einer komplett neuen und vielseitigen Freizeitnutzung bespielt werden. Das Projekt wird unter "Übrige Freizeitanlagen" genauer ausgeführt. Durch die Sanierung des Spielfelds Welschmatt 1 werden Trainings und Spiele auch in den Abendstunden sowie den lichtarmen Jahreszeiten möglich sein. Somit werden auch für die Junioren die Kapazitäten gesteigert. Zwar verliert das Feld seine Sondergenehmigung des Fussballverbandes für Spiele im Rahmen des 11er-Fussballs, für Trainingszwecke kann jedoch weiterhin ein 11er-Feld markiert werden. Zudem ist der Bedarf für Meisterschaftsspiele durch die neuen Felder in der Au abgedeckt.

Der Ausbau der bestehenden Fussballanlagen hätte einen Einfluss auf die Auslastung der Felder zur Folge. Aufgrund des Kunstrasens könnten die Mannschaften ab Stufe C-Junioren neun bis zehn Monate draussen trainieren, die vorgesehene Beleuchtungsanlage auf der Welschmatt 1 würde den Junioren bis Kategorie C statt vier neu sechs Monate Training auf der Anlage ermöglichen. Dies hätte eine beinahe Verdopplung der Anzahl Trainingsstunden zur Folge. Weiter würde in naher Zukunft die Gründung zwei weiterer Mannschaften ermöglicht. Diese beiden Faktoren führen zu einer Mehrnutzung pro Feld und Jahr von ca. 200 Stunden.

	Ist-Auslastung (Stand 2019)	Soll-Auslastung (nach Umbau)
Anzahl Spielfelder	3	4 (inkl. Kunstrasen)
Anzahl Mannschaften	21	23
Trainingsstunden	1490	2790
Wettkampfstunden	380	433
Total Stunden	1870	3223
Stunden je Spielfeld	623	806

Die geplanten Projekte in der Au und in der Welschmatt bieten mehrere Vorteile. Durch die Kapazitätssteigerung können die Fussballvereine ihre Mannschaftszahl ausbauen. Interessierte Kinder und Jugendliche müssen somit nicht mehr auf eine Warteliste gesetzt werden. Der Ausbau geschieht auf den bestehenden Anlagen, es werden keine zusätzlichen Flächen verbraucht. Insbesondere der Ausbau auf der Sportanlage Au erlaubt die Aufhebung des Felds Welschmatt 2 für den Fussballbetrieb. Dadurch wird eine Fläche von ungefähr 11'000 m² frei, die mit einer neuen, vielseitigen Freizeitanlage beplant werden kann. Es besteht somit die Gelegenheit, einen zentralen und attraktiven Freizeitort in Münchenstein zu gestalten respektive zu schaffen. Durch den Bau eines Kunstrasen-Hauptspielfelds sind die Trainings und der Spielbetrieb in Zukunft nicht mehr von witterungsbedingten Absagen betroffen.

Sollte sich nach der Erstellung der Sportanlage Au zeigen, dass die Sanierung der Welschmatt 1 aufgrund genügender Kapazitäten nicht mehr notwendig ist, kann auch darauf verzichtet werden. Somit liessen sich Investitionskosten von CHF 415'000.- einsparen.

Der Kanton Basel-Landschaft richtet im Rahmen des Swisslos Sportfonds Unterstützungsbeiträge an die Projektträger. Gefördert wird insbesondere der Bau neuer Kunstrasenfelder. Für den Neubau der Sportanlage Au und die Sanierung der Welschmatt 1 rechnet die Gemeinde Münchenstein mit Unterstützungsbeiträgen in der Höhe von CHF 500'000.-.

Kostenauflistung +/- 20 % (siehe Anhänge 3 und 4)

Position	Investitionskosten
Sportanlage Au	CHF 3'530'000
Spielfeld Welschmatt 1	CHF 415'000
Maschinen für Unterhalt	CHF 45'000
Total Investitionskosten (inkl. MwSt.)	CHF 3'990'000

5. Spielplätze

Die Arbeitsgruppe Spielplätze fungierte bei der Ausarbeitung der Projekte als Begleitgruppe und setzte sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- David Huggel Spielplatzpetition
- Sandra Guex IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen
- Kristian Müller Spielplatzpetition
- Eliane Steger Spielplatzpetition
- Stefan Friedli Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung
- Benjamin Kobler Projektleiter Raumentwicklung (Gesamtprojektleiter)
- Florian Inneman Projektleiter Raumentwicklung (bis 07.2020)
- Stephan Perret Gruppenleiter Gärtnerei und Friedhof

Ausgehend von den Ergebnissen der Freiraumanalyse hat sich die Arbeitsgruppe Spielplätze dazu entschieden, die gemeindeeigenen Spielplätze vor Ort zu begutachten und im Detail zu bewerten. Dazu wurde ein einheitlicher Kriterienkatalog erarbeitet (siehe Anhang 5). Anschliessend erfolgten individuelle Begehungen sämtlicher gemeindeeigenen Spielplätze (mit Ausnahme der Kindergarten-Spielplätze Teichweg, Ehinger und Ameisenhölzli). Sämtliche Auswertungen wurden von der Bauverwaltung zusammengetragen und in eine Übersicht pro Spielplatz transferiert. An ihrer Sitzung vom 12. August 2020 hat die Arbeitsgruppe nochmals eine Auswertungsrunde pro Spielplatz vorgenommen. Aufgrund der Distanz gewisser Areale zueinander und der unterschiedlichen Fülle an Massnahmen hat die Arbeitsgruppe entschieden, die Spielplätze in einzelnen Paketen je Quartier zusammenzufassen. Ziel ist eine optimale Abstimmung der Angebote der einzelnen Spielplätze, um ein möglichst breites Angebot zu schaffen. Zudem soll ein kleiner Spielplatz im Zusammenhang mit den neuen Fussballplätzen in der Au entstehen. So haben Kinder bei einem Matchbesuch die Möglichkeit, sich auf dem Spielplatz zu beschäftigen.

Seitens Verwaltung wurden aufgrund der Rückmeldungen aus der Bewertung und der Austauschrunde in der Sitzung vom 12. August 2020 Verbesserungsmassnahmen für die jeweiligen Spielplätze bestimmt. Ausgehend von den beschriebenen Verbesserungsmassnahmen wurden pro Spielplatz detaillierte Aufwertungsmassnahmen und Gestaltungsvorschläge sowie eine dazugehörige Kostenschätzung erarbeitet. Für die Bearbeitung der Spielplätze Ameisenhölzli, Schlossfelsen, Kindergarten Löffelmatt, Spielwiese Löffelmatt und Dillacker sowie des neuen Spielplatzes in der Au wurde mit Martin Gubler (Landschaftsarchitekt, Spielplatz Lange Heid) eine Fachperson beigezogen. Die Spielplätze Rasenfeld Reservoir, Schulhausplatz Löffelmatt und Dillacker Plaza wurden intern von Stephan Perret bearbeitet. Bei diesen Spielplätzen wurde auf das Zeichnen von Detailplänen verzichtet. Die einzelnen Aufwertungsobjekte und Gestaltungsmassnahmen sind als Visualisierung auf einem jeweiligen Ausschnitt des Orthofotos textlich vermerkt worden.

Die bei den Schulanlagen Dillacker und Löffelmatt erarbeiteten Aufwertungsmassnahmen wurden an einem Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft besprochen. Sie haben durchwegs positiv auf die Pläne reagiert und vereinzelt Anmerkungen eingebracht, welche in die Planung eingeflossen sind. Die überarbeiteten Pläne und Kostenschätzungen wurden daraufhin der Arbeitsgruppe Spielplätze anlässlich der Sitzung vom 04. November 2020 präsentiert. Im Anschluss an die Sitzung wurden die Pläne und die Kostenschätzungen finalisiert.

5.1 Aufzuwertende Spielplätze

Auf acht der insgesamt 19 gemeindeeigenen Spielplätze hat die Arbeitsgruppe Aufwertungspotenzial verortet. Bei den acht Objekten wurden jeweils Ideen notiert, wie der Spielplatz neu gestaltet werden kann bzw. welche Elemente ergänzt werden können. Der Gruppe war es ein Anliegen, dass nicht auf jedem Spielplatz dasselbe Angebot eingerichtet wird. Gerade bei Spielplätzen mit engen Lagebeziehungen wurde auf eine Diversität der Spielgeräte geachtet. Ein neuer Spielplatz soll zudem im Zusammenhang mit dem Neubau der Sportanlage Au entstehen. So haben die Kinder bei einem Match- oder Trainingsbesuch der Eltern die Möglichkeit, sich auf dem Spielplatz zu bewegen. Nebst der Aufwertung der Spielplätze strebt die Arbeitsgruppe auch eine Verbesserung der Kommunikation und Signaletik an.

In der nachfolgenden Tabelle wird aufgezeigt, welche Aufwertungsmassnahmen bei den einzelnen Objekten geplant sind. Die Pläne zu den einzelnen Spielplätzen sind im Anhang Spielplätze ersichtlich. Es wird darauf hingewiesen, dass die Pläne zu den einzelnen Spielplätzen orientierenden Charakter haben und nicht die genaue Umsetzung aufzeigen. Es handelt sich um Vorprojekte, um die Investitions- und Unterhaltskosten abschätzen zu können.

Objekt	Aufwertungsmassnahmen
Rasenfeld Reservoir <i>Anhang 6</i>	Auf dem Rasenfeld werden Rasen, Ballfang, Fussballtore und Zaun erneuert. Beim Abhang wird der Zaun durch Bepflanzungen ergänzt. Im Schatten werden zusätzliche Sitzmöglichkeiten geschaffen, ein Abfalleimer wird ergänzt. Der bestehende Belag wird durch einen Mergelbelag ersetzt, zudem wird ein Tischtennistisch installiert. Die bestehenden Bäume sind in einem schlechten Zustand, weshalb Ersatzpflanzungen vorgenommen werden. Ein ursprünglich vorgesehener Sportrasen inkl. Bewässerung wurde von der Gruppe aufgrund der hohen Erstellungs- und Unterhaltskosten verworfen.
Schulhausplatz Löffelmatt <i>Anhang 8</i>	Auf dem Schulhausplatz wird das defekte Wasserspiel entfernt. Der Spielplatzbereich wird mit schattenspendenden Bäumen und Sitzmöglichkeiten ergänzt. Zusätzlich werden weitere Ersatzpflanzungen vorgenommen. Die Betonwände sowie die auf dem Boden aufgezeichneten Spiele werden in einem Schulprojekt farblich aufgewertet. Weiter werden auf dem Areal Abfalleimer und ein weiterer Tischtennistisch ergänzt. Ebenfalls gibt es weitere kleinere bauliche Anpassungen (Randabschlüsse). Auf Anregung der Lehrerschaft wird ein grosser Sandstein als Bearbeitungsobjekt für die Schülerinnen und Schüler ergänzt.

<p>Kindergarten Löffelmatt</p> <p><i>Anhang 10</i></p>	<p>Das Areal verfügt heute über keinerlei Zugang für den Unterhalt mit Maschinen. Von der Münchstrasse her wird ein Zugang geschaffen. Dadurch müssen Terrainveränderungen vorgenommen werden. Gleichzeitig wird der Hang mit einem Trampelpfad erlebbarer gemacht, zusätzliche Bepflanzungselemente werden ergänzt. Die Rutsche wird durch ein normkonformes Modell ersetzt und kommt an einem anderen Standort zu stehen. Ein Sandkasten wird aufgehoben, stattdessen wird eine Nestschaukel montiert. Die Pflanzbeete werden ebenfalls verschoben und neu als Hochbeete erlebbarer gemacht. Um verstopfte Rinnen zu vermeiden, sind ein Belagsersatz und zusätzliche Pflanzungen vorgesehen. Der Kindergarten erhält unter der bestehenden Treppe ein geschlossenes Materialdepot (Vandalismus). Um die Bewegung und Koordination zu fördern, werden Holzstrukturen verbaut.</p>
<p>Spielwiese Löffelmatt</p> <p><i>Anhang 12</i></p>	<p>Der Rasen auf der Spielwiese wird erneuert. Zusätzlich werden Fundamente für ein Volleyballnetz eingebaut. Gleichzeitig wird der Bereich für Ballsport verkleinert und durch Ballfänge (mit Zugangstor für den Unterhalt) abgegrenzt. Betonelemente am östlichen Rand der Spielwiese dienen als Sitzmöglichkeit. Als Gegenpol zur offenen Spielwiese entsteht ein Dickicht mit Findlingen zum Verweilen, Klettern und Spielen. Die Rutsche wird durch ein normkonformes Modell ersetzt und kommt neu nahe des Kletterelements zu stehen. Der Eingang zur Zivilschutzanlage wird von der Schule farblich aufgewertet. Bedingt durch die Topographie bietet sich der Bau einer Seilbahn an. An der Ecke Gruthweg/Steinweg erfolgt eine Öffnung des Areals. Beim Kletterbereich wird zusätzlich eine Hän gematte installiert.</p> <p>Ein ursprünglich vorgesehener Sportrasen inkl. Bewässerung wurde von der Gruppe aufgrund der hohen Erstellungs- und Unterhaltskosten verworfen.</p>
<p>Spielplatz Schlossfelsen</p> <p><i>Anhang 14</i></p>	<p>Die Identität des Spielplatzes wird vom Element Wasser geprägt. Die bestehende Pumpe ist defekt und muss ersetzt werden. Um die nötige Menge an Wasser zu liefern, werden zwei neue Pumpen installiert. Der bestehende Bachlauf wird durch verschiedene Gestaltungselemente aufgewertet (Staumöglichkeiten, Schaufelrad, Gestaltungssteine). Der bestehende Sandkasten wird aufgehoben.</p>

	<p>ben, dafür wird bei einer der beiden Pumpen Sand als Gestaltungselement ergänzt. Der zubetonierte Brunnen und die Pflasterung werden abgebrochen. Stattdessen entsteht ein Mergelplatz mit Tisch und Sitzbank. Auf dem gesamten Areal werden neue Bäume gepflanzt. Die bestehenden Spielgeräte werden versetzt, beim Fallschutz kommt es zu Anpassungen und neu wird eine Babyschaukel installiert. Die bestehende Wippe wird durch eine neue ersetzt. Beim neuen Spielbereich "zum Seiltanz" können die Kinder auf verschiedenen hohen Seilen balancieren.</p>
<p>Neuer Spielplatz Sportanlage Au <i>Anhang 16</i></p>	<p>Im Zuge des Neubaus der Felder auf der Sportanlage Au hat die Arbeitsgruppe die Ergänzung eines Spielplatzes gewünscht. So haben Kinder eine Beschäftigung, wenn ihre Geschwister oder ein Elternteil ein Fussballspiel haben. Für die Kleinen werden ein Aussichtsturm mit Rutsche, ein Garten mit Findlingen sowie Beschattungselemente geschaffen. Diese Objekte sind umgeben von einer Mini-Pumptrackanlage. Für die Eltern bietet der Spielplatz zusätzliche Sitzmöglichkeiten.</p>
<p>Spielplatz Ameisenhölzli <i>Anhang 18</i></p>	<p>Beim bestehenden Hügel kommt es zu gestalterischen Anpassungen. Die bestehende Rutsche wird versetzt und auf dem Hügel kommt ein Spielhäuschen zu stehen. Die beliebte Schwenkwippe wird durch ein neues Modell ersetzt und an einem neuen Ort platziert. Auch der Tischtennistisch kommt neu an einem anderen Ort zu stehen. Im eher ruhigeren Ostbereich des Spielplatzes entsteht neu ein Sandkasten. Der bestehende Hecken-dschungel wird optimiert. Da das Areal nicht gut sichtbar ist, müssen die Hecken vereinzelt weichen. Von der Gutenbergstrasse her gibt es einen neuen Zugang. Diverse Neupflanzungen sorgen für Schatten.</p> <p>Die angedachte Balltorwand führt nach Ansicht der Arbeitsgruppe zu Konflikten mit den Nachbarn. In der Detailplanung ist abzuklären, ob darauf verzichtet wird.</p>
<p>Schulanlage Dillacker <i>Anhang 20</i></p>	<p>Beim Fussballfeld werden Rasen, Tore und Ballfang erneuert. Zur besseren Einsicht wird die Hecke im Süden eingekürzt. Auf dem Areal werden diverse neue Bäume gepflanzt. Aus Fallschutzgründen muss die Schaukel versetzt werden. Im Osten des Kindergartens werden Balancierelemente, ein Naschgarten, Beerentipis und ein Velo-</p>

	<p>abstellplatz ergänzt. Am südlichen Ende des Kindergartens ist die Installation eines Wasserhahns geplant. Der zentral gelegene Asphaltplatz wird erneuert und in seiner Form umgestaltet. Der bestehende Unterstand erhält durch zusätzliche Bäume Schatten. Angrenzend zum Kindergarten wird ein Duftgarten mit Sitzsteinen angelegt. Zudem ist ein spielerischer Bereich zum Schaufeln und Graben geplant. Im Vorbereich der Schule werden Robnienhölzer gestellt, die für den Unterricht draussen verwendet werden können. Bestehende Elemente wie die Steinarena oder die Rutsche erhalten nötige Anpassungen.</p>
<p>Spielplatz Dillacker Plaza <i>Anhang 22</i></p>	<p>Die Zugänglichkeit für Eltern mit Kinderwagen wird in Form einer Rampe verbessert. Zudem wird ein Abstellplatz für Velos ergänzt. Die bestehende Vogelneestschaukel (inkl. Fallschutz) wird ersetzt und mit einer Babyschaukel ergänzt. Auf dem gesamten Areal wird die Beschattung in Form neuer Bäume verbessert, des Weiteren werden Sitzmöglichkeiten ergänzt. Als weitere ökologische Massnahme wird eine Trockenmauer ergänzt.</p> <p>Optional ist im weiteren Verlauf die Einrichtung eines Wasserspiels zu prüfen. Die Arbeitsgruppe hält fest, dass bei zu hohen Erstellungskosten darauf verzichtet werden kann.</p>
<p>Kommunikationsmassnahmen</p>	<p>Heute sind die Spielplätze in Münchenstein zu wenig bekannt. Oftmals ist den Eltern nicht bewusst, welche Angebote bestehen. Des Weiteren wird bisher ungenügend auf die Verbindung zwischen den einzelnen Spielplätzen aufmerksam gemacht (fehlende Wegweiser etc.). Im Zuge der Aufwertungen ist deshalb auch die Kommunikation zu stärken. Informationstafeln sollen über das Spielangebot und die Verhaltensregeln informieren. Der Arbeitsgruppe ist es ein Anliegen, dass jeder Spielplatz seine eigene Identität hat. Dies bedingt, dass nicht überall dasselbe Angebot besteht. Mit Wegmarkierungen am Boden werden die Nutzerinnen und Nutzer auf nahegelegene, alternative Spielangebote hingewiesen. Weiter ist die Anfertigung einer digitalen Spielplatzkarte geplant. So soll auf einen Blick ersichtlich sein, wie die Spielplätze im Gemeindegebiet verteilt sind und welche Angebote auf den einzelnen Spielplätzen bestehen. Die Kommunikationsmassnahmen</p>

	werden mit der Aufnahme der Arbeiten auf den einzelnen Spielplätzen sukzessive ausgearbeitet und umgesetzt.
--	---

5.2 Verzicht auf Aufwertungsmassnahmen

Auf den folgenden gemeindeeigenen Spielplätzen wird auf Massnahmen im Rahmen des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts verzichtet:

Objekt	Begründung
Schulanlage Lange Heid	Zwar sind auf dem Pausenplatz in den Bewertungen kleinere Dinge beanstandet worden, da die Anlage aber erst vor Kurzem eine neue Aussenraumgestaltung inkl. Spielplatz erfuhr, sind bei diesem Objekt keine weiteren Ergänzungen geplant.
Schulanlage Neuwelt	Dieses Objekt verfügt über ein grosses Aufwertungspotenzial. Aufgrund der Errichtung des Schulhausprovisoriums und der geplanten Schulraumerweiterung ist eine Aufwertung zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.
Schulanlage Loog	Aufgrund des Rückbaus der Pavillons Loog entsteht eine neue Situation. Bei der zukünftigen Entwicklung des Areals Obere Loog soll auch die Schulanlage in die Überlegungen mit einbezogen werden.
Spielplatz Wasserhaus	Der grosse Teil des Areals ist in Privatbesitz der direkten Anwohnerinnen und Anwohner und strahlt auch einen privaten Charakter aus. Lediglich zwei Spielgeräte liegen auf einer Parzelle der Gemeinde. Die Gemeinde leistet einen jährlichen Beitrag an die Eigentümerschaft des Spielplatzes. Investitionen in die Anlage müssten grundsätzlich von der Eigentümerschaft getätigt werden.
Kindergarten Teichweg	Das Objekt wurde in der Bewertung nicht berücksichtigt. Zwar ist das Areal öffentlich zugänglich, jedoch ist es in sich geschlossen. Eine Freizeitnutzung steht somit in Konflikt mit der Nutzung durch den Kindergarten. Beim Kindergarten Teichweg entsteht in unmittelbarer Umgebung mit der Überbauung Dychrain Ost ein neuer, öffentlich zugänglicher Spielplatz.
Kindergarten Ehinger	Das Objekt wurde in der Bewertung nicht berücksichtigt. Zwar ist das Areal öffentlich zugänglich, jedoch ist es in

	sich geschlossen. Eine Freizeitnutzung steht somit in Konflikt mit der Nutzung durch den Kindergarten.
Kindergarten Ameisenhölzli	Das Objekt wurde in der Bewertung nicht berücksichtigt. Der gleich an den Kindergarten angrenzende Spielplatz Ameisenhölzli wird im Rahmen des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts aufgewertet. Deshalb wird beim Kindergarten auf eine Aufwertung verzichtet.
Rasensfeld Neumatt	Das Rasensfeld Neumatt wird im Rahmen der Quartierplanung Zollweiden aufgewertet

5.3 Investitionskosten

Für die einzelnen Spielplätze wurden durch das Büro Martin Gubler Landschaftsarchitektur GmbH Kostenvoranschläge (+/- 20%) ausgearbeitet. In der untenstehenden Tabelle sind die Gesamtkosten für die einzelnen Objekte aufgelistet. Die von der Fachperson erstellten detaillierten Kostenschätzungen zu den einzelnen Objekten sind im Anhang ersichtlich.

Spielplatz	Investitionskosten
Rasensfeld Reservoir <i>Anhang 7</i>	CHF 73'000
Schulhausplatz Löffelmatt <i>Anhang 9</i>	CHF 50'000
Kindergarten Löffelmatt <i>Anhang 11</i>	CHF 200'000
Spielwiese Löffelmatt <i>Anhang 13</i>	CHF 175'000
Spielplatz Schlossfelsen <i>Anhang 15</i>	CHF 260'000
Neuer Spielplatz Sportanlage Au <i>Anhang 17</i>	CHF 201'000
Spielplatz Ameisenhölzli <i>Anhang 19</i>	CHF 138'000
Schulanlage Dillacker <i>Anhang 21</i>	CHF 254'000
Spielplatz Dillacker Plaza <i>Anhang 23</i>	CHF 80'000
Kommunikationsmassnahmen	CHF 19'000
Total Investitionskosten inkl. MwSt	CHF 1'450'000

6. Übrige Freizeitanlagen

Die Offene Arbeitsgruppe fungierte bei der Ausarbeitung der Projekte als Begleitgruppe und setzte sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- | | |
|--------------------------|--|
| - Cécile Grüninger-Deiss | IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen |
| - Claudia Lanthemann | IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen |
| - Dieter Rehmann | IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen (bis 06.2020) |
| - Karl Strub | IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen |
| - Benjamin Kobler | Projektleiter Raumentwicklung (Gesamtprojektleitung) |
| - Martin Lehmann | Projektleiter Raumentwicklung |
| - Daniel Morgenthaler | Leiter Kindes- & Erwachsenenschutz |

Im Gegensatz zur Arbeitsgruppe Spielplätze und zur Arbeitsgruppe Fussballplätze war der Themenschwerpunkt der Offenen Arbeitsgruppe zu Beginn noch nicht klar definiert. Die Offene Arbeitsgruppe hat deshalb an ihrer ersten Sitzung vom 4. Februar 2020 vier konkrete Leitziele definiert:

- Bedürfnisse eruieren
- Berücksichtigung verschiedener Anspruchsgruppen
- Berücksichtigung der Vereine
- Freiraum als Sozialraum verstehen

Ausgehend von diesen Leitzielen wurde eine Ideensammlung verfasst. Grundsätzlich hat die Arbeitsgruppe den Wunsch geäussert, an einem Standort ein differenziertes Angebot für verschiedene Anspruchsgruppen zu erstellen. Mit der voranschreitenden Planung der Arbeitsgruppe Fussballplätze hat sich abgezeichnet, dass der Fussballplatz Welschmatt 2 in Zukunft für den Fussballbetrieb nicht mehr benötigt wird. Die Offene Arbeitsgruppe hat daraufhin die Chance erkannt, diese Fläche zu transformieren und ein neues, vielseitiges Freizeitangebot zu schaffen.

Zwei weitere Projektideen wurden von der Gemeinde Münchenstein an die Offene Arbeitsgruppe herangetragen: Einerseits die Aufwertung des Teufelsgrabenbachs in der Mühlematt, eine Massnahme im Rahmen der Entwicklungsplanung Mühlematt (Aktionsplan Birsparck Landschaft), andererseits die Wiedereinführung des 2006 aufgehobenen Vita-Parcours im Auwald.

Während des Erarbeitungsprozesses wurden auch mehrere Themen im Zusammenhang mit den ortsansässigen Vereinen behandelt. Thematisiert wurden die Einführung einer Vereinsplattform, um den Austausch zwischen Vereinen und Gemeinde zu stärken, sowie Änderungen bei der Hallennutzung und der Hallenvermietung in Bezug auf die ortsansässigen Vereine. Da diese Anliegen losgelöst von den anderen geplanten Projekten bearbeitet werden sollen, wurde im November 2020 ein separater Antrag an den Gemeinderat eingereicht. Die Themen werden aktuell in Zusammenarbeit mit den Vereinen behandelt.

6.1 Aufwertung Teufelsgrabenbach

Die Aufwertung des Teufelsgrabenbachs ist eine Massnahme aus dem Projekt Entwicklungsplanung Mühlematt des Ingenieurbüros Götz in Zusammenarbeit mit Martin Gubler Landschaftsarchitektur GmbH. Das Gebiet Mühlematt ist eines der beiden Leuchtturmprojekte der Gemeinde Münchenstein im Rahmen des Aktionsplans Birspark Landschaft. Dieser Aktionsplan vereint Anliegen der Bereiche Erholung und Freizeit mit denjenigen des Schutzes von Natur und Landschaft und beinhaltet verschiedene Massnahmen. Als erste Massnahme der Entwicklungsplanung Mühlematt wurden im Frühjahr 2020 drei Weiher erstellt. Die Weiher wurden von den Gemeinden Muttenz und Münchenstein sowie dem Naturfonds Salzgut zu je einem Drittel finanziert.

Eng mit dem Bau der Weiher verknüpft ist die Aufwertung des Teufelsgrabenbachs im Abschnitt Mühlemattstrasse bis Däntschiweg. Ziel ist es, das Bachbett zu verbreitern und den Bach erlebbarer zu machen. Durch die bessere Zugänglichkeit können Kinder den Bach spielerisch nutzen und aufstauen. Spielerische Aktivitäten fördern das Verständnis der Kinder für die Natur und leisten einen wichtigen Beitrag zur Umweltpädagogik. Gerade in stadtnahen Gemeinden gewinnt die Sensibilisierung der Kinder für die Natur immer mehr an Bedeutung.

Um den Bachlauf zu verbreitern, muss der bestehende Wegverlauf verändert werden. In bestimmten Bereichen wird der Weg nach Norden verschoben. Um die Abgrenzung zum landwirtschaftlich genutzten Bereich der Parzelle klar abzugrenzen, werden eine Niederhecke und ein Zaun erstellt. Nahe des Däntschiwegs wird zudem ein Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten und einer Informationstafel zur Birspark Landschaft erstellt. Die Verlegung des Wegs und die Installation von Niederhecke und Zaun wurden bereits an einem Treffen mit den Pächtern der Parzelle 2865 (Familie Strassmann) besprochen. Sie haben ihre Zustimmung zum Projekt geäussert. Im Anhang 25 ist die Planung im Detail ersichtlich.

Kostenauflistung +/- 20% (Anhang 25)

Position	Kosten in CHF
Bauarbeiten	CHF 57'000
Projektierung	CHF 6'000
Bauleitung	CHF 7'000
Nebenkosten	CHF 1'000
Mehrwertsteuer (7.7%)	CHF 5'000
Total Kosten (inkl. MwSt.)	CHF 76'000

6.2 Vita-Parcours

Die Initiative zur Wiedereinführung eines Vita-Parcours geht auf Privatpersonen zurück. Mit der Einreichung des Antrags der IG für attraktive Sport- und Freizeitanlagen hat sich die Chance angeboten, das Anliegen bezüglich Vita-Parcours in das auszuarbeitende Sport- und Freizeitanlagenkonzept zu integrieren.

Als Standort für einen Vita-Parcours in Münchenstein wurde der Auwald ausgewählt. Aufgrund von Lage und Topographie ist dieser Standort ideal gelegen. Alle anderen Waldabschnitte in Münchenstein sind aufgrund der Topographie und der Erreichbarkeit nicht geeignet. Weiter sind in der Nähe des Start- und Endpunkts Parkplätze und Veloabstellplätze vorhanden. Zudem ist der Vita-Parcours so auch mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar (Ortsbuslinie 58, Haltestelle "Sportplatz Au). Der 2006 zurückgebaute Vita-Parcours verlief ebenfalls durch den Auwald. Heute besteht einzig noch die Finnenbahn. Ein abermaliges Vita-Parcours Angebot würde die Finnenbahn optimal ergänzen.

Der Start befindet sich eingangs des Auwalds nahe der Schützenstube. Zu Beginn verläuft die Strecke parallel zur Finnenbahn. Die ersten 400 Meter sind Einlaufstrecke, anschliessend folgen die insgesamt 15 Posten in regelmässigen Abständen. Der Vita-Parcours verläuft auf dem bestehenden Wegenetz. Es werden keine neuen Wege benötigt. Das Ziel befindet sich ebenfalls bei der Schützenstube. Insgesamt erreicht der Rundkurs eine Länge von ca. 2.33 km. Die einzelnen Posten kommen ca. einen halben Meter ausserhalb des Weges zu liegen. Anlässlich einer internen Begehung wurde festgehalten, dass für die Geräte keine grossen Bäume gefällt werden sollen. Entlang der Strecke gibt es genügend Möglichkeiten, dass lediglich kleineres Gehölz entfernt werden muss. Der Streckenverlauf und die Posten sind auf der Karte in Anhang 26 ersichtlich. Es ist darauf hinzuweisen, dass die eingezeichneten Postenstandorte orientierenden Charakter haben.

Die Gemeinde sieht in der Wiedereinführung des Vita-Parcours einen hohen Mehrwert in Bezug auf die Gesundheitsförderung der Bevölkerung. Die Vita-Parcours in anderen Gemeinden erfreuen sich grosser Beliebtheit, da dieses Sportangebot unterschiedliche Altersgruppen anspricht. Für die Errichtung des Vita-Parcours kann die Projektträgerin, in diesem Fall die Gemeinde Münchenstein, Unterstützungsbeiträge beim Swisslos Sportfonds des Kantons Basel-Landschaft beantragen. Die Unterstützungsbeiträge entsprechen 25% der Projektkosten.

Bei der geplanten Streckenführung führt der Vita-Parcours im letzten Abschnitt entlang des Schiessanlage Au. Herrscht auf der Anlage Schiessbetrieb, kann es zu Sperrungen des Teilstücks kommen. Dies war bereits beim 2006 zurückgebauten Vita-Parcours der Fall. Die Sperrungen sprechen aus Sicht der Gemeinde aber nicht gegen den Bau des Vita-Parcours, da sie nur situativ anfallen.

Kostenauflistung

Position	Kosten in CHF
Trainingsgeräte inkl. Lieferung und MwSt.	CHF 21'000
Material Untergrund und Fallschutz	CHF 4'000
Betonfundamente	CHF 3'000
Deponiegebühr Aushub	CHF 5'000
Fräsen Wurzelstöcke	CHF 1'000
Total Kosten gerundet (inkl. MwSt.)	CHF 34'000

6.3 Erlebnispark Welschmatt 2

In Zusammenhang mit dem Neubau der Sportanlage Au und der Sanierung des Fussballplatzes Welschmatt 1 wird der bestehende Fussballplatz Welschmatt 2 für den Fussballbetrieb aufgehoben. Die Offene Arbeitsgruppe sieht diesen Standort als ideal an, um ein neues, vielseitiges Freizeitangebot zu schaffen. Die Welschmatt 2 (1997) umfasst eine Fläche von 11'050 m² und ist der Zone für öffentliche Werke und Anlagen mit der Zweckbestimmung Schule, Kultur, Sport, Freizeit (Lärmempfindlichkeitsstufe II) zugeteilt. Überlagernd ist die Grundwasserschutzzone S2 festgelegt. In unmittelbarer Umgebung der Welschmatt 2 befinden sich, mit Ausnahme des Asylheims, keine Wohnbauten. Somit ist ein Konflikt zwischen Lärmemissionen durch Freizeitangebote und Anwohnerinnen und Anwohner unwahrscheinlich.

Die Offene Arbeitsgruppe hat bereits mehrere Ideen für eine mögliche Neugestaltung der Welschmatt 2 erarbeitet. Folgende Massnahmen sind angedacht:

- Vergrösserung der bestehenden Beachvolleyball-Anlage: Ergänzung von 1 bis 2 Feldern zum heute bereits bestehenden Beachvolleyball-Feld
- Freiluft-Dusche für die Nutzerinnen und Nutzer der Beachvolleyball-Felder
- Pumptrack-Anlage
- Attraktive Durchwegung mit Sitzmöglichkeiten
- Verbesserung des Zugangs
- Generationenübergreifende Angebote für Bewegung (Bewegungspark für Seniorinnen und Senioren)
- Beschattung der Sitzmöglichkeiten bei der nahegelegenen Skateranlage
- Verbindung Welschmatt 2 - Skateranlage / Outdoor-Fitness Anlage
- Grillstelle einrichten

Um die Ideen zu schärfen und eine Gesamtübersicht zu erstellen hat sich die Offene Arbeitsgruppe dazu entschieden, ein Konzept für die Entwicklung der Welschmatt 2 auf Basis der bisherigen Ideensammlung ausarbeiten zu lassen. In der Folge wurde das Landschaftsarchitekturbüro Bryum GmbH mit dieser Aufgabe beauftragt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Projektbeschrieb der Bryum GmbH. Der Projektbeschrieb mit den detaillierten Planungsschritten ist dem Anhang 27 zu entnehmen.

Bryum schlägt vor, die Welschmatt 2 nicht in klassischer Weise zu überplanen, sondern unter Mitwirkung der Bevölkerung in einem Prozess über mindestens vier Jahre zu entwickeln. Nur so lässt sich das Versprechen von vielen unterschiedlichen Nutzern am selben Ort einlösen, damit die Welschmatt zu einem zentralen Freiraum für alle Münchensteinerinnen und Münchensteiner werden kann. Der Prozess bis 2024 umfasst die Phasen Initiieren, Entwickeln/Testen, Nutzen und Transformieren.

PHASE INITIIEREN (2020/2021)

Die Phase ist mit den Arbeiten der Offenen Arbeitsgruppe gestartet. In einem ersten Schritt hat Bryum den Standort Welschmatt 2 genauer analysiert und die sogenannte Szenariotechnik angewendet. Anhand fünf verschiedener Szenarien wurden verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Szenarien Auenpark, siedlungsnaher Stadtlandwirtschaft und Naturbad wurden aufgrund der hohen Investitionskosten und des baulichen Eingriffs von der Offenen Arbeitsgruppe in Frage gestellt. Die Szenarien Erlebnispark und Allmend tragen die bereits bekannten Bedürfnisse am stärksten, wobei der Schwerpunkt auf dem Szenario Erlebnispark liegen soll. Mit der Verabschiedung des Projektbeschriebs durch den Gemeinderat und dem Beschluss des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts und dem damit verbundenen Kredit endet diese Phase.

PHASE ENTWICKELN/TESTEN (2021/2022)

Diese Phase umfasst die Entwicklung der Nutzungen für die Welschmatt 2 unter aktiver Mitwirkung der Bevölkerung. Die Offene Arbeitsgruppe verstärkt sich in dieser Phase mit weiteren Teilnehmenden, um die Bandbreite der gesellschaftlichen Gruppen abzubilden. Die Phase dient zur Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung. Sie soll den Freiraum Welschmatt in der Bevölkerung bekannt machen, indem die Welschmatt als Nutzungsofferte der Gemeinde an die Bevölkerung kommuniziert wird. Anhand von räumlichen Interventionen im Alltagsfreiraum der Gemeinde soll auf das Potenzial der vielschichtigen Nutzbarkeit des Freiraums aufmerksam gemacht werden. Mit Nutzungsinterventionen (modellhafte Nutzungen, die in der Welschmatt stattfinden könnten) und Events soll für das Potenzial der Welschmatt in der Bevölkerung ein Bewusstsein erlangt werden. Die Interventionen thematisieren Nutzungen, die im Alltagsfreiraum nicht angeboten werden oder werden können, die aber eine Begabung des Freiraums Welschmatt sein könnten. Nutzungsinteressen von Anwohnenden, Nachbarn oder Quartiersgruppen werden in dieser Phase zusammengetragen und zu einem Konzept für Testnutzungen auf den jeweiligen Flächen ausgearbeitet. Ziel ist es, mit den Interventionen Nutzergruppen anzusprechen und sie in ihren Projekten zu befähigen. Gleichzeitig sollen potenzielle Projektgruppen und Erkenntnisse aus dieser Testphase hervorgehen, die sich ab 2023 auf die Welschmatt 2 übertragen lassen.

PHASE NUTZEN (2023/2024)

Im 2. Halbjahr 2023 soll die Welschmatt 2 für neue Nutzungen zur Verfügung stehen. Neben dem Öffnen und Rückbauen geht es in dieser Phase um die Erstellung einer robusten Grundstruktur. Die Grundstruktur soll nötige Wege, Vegetation und Ausstattung zur Verfügung stellen, ohne den räumlichen Entwicklungsprozess zu begrenzen. Die Grundstruktur bietet Felder, in denen Teilprojekte wie Pumptrack, Beachvolleyball, Grillstelle, Dusche, Toilette etc. umgesetzt werden. Entscheidend in diesem Raumkonzept ist die Rolle der Allmend als vielseitig nutzbare Fläche und das Offenhalten von sogenannten Joker-Flächen für noch unbekannte Nutzungen. Die Projektgruppen können Zuschüsse zur Förderung ihrer Projekte beantragen. Die Gemeinde versteht sich in diesem Prozess als Förderin mittels der zur Verfügung gestellten Fläche und übernimmt nicht per se die Kosten der Projektgruppen.

PHASE TRANSFORMIEREN (2024)

Die prozesshafte Entwicklung der Welschmatt mündet nicht in einem Endzustand, sondern birgt das Potenzial und die Eigenschaft, sich weiterentwickeln zu können. Bisher freie Joker-Flächen sollen nun zusätzlich aktiviert werden.

Kostenauflistung +/- 20% (Bryum GmbH)

Position	Kosten in CHF
PHASE ENTWICKELN UND TESTEN	CHF 90'000
PHASE NUTZEN	
Planung und Kommunikation	CHF 102'000
Errichtung Grundstruktur	CHF 255'000
Installation Freiraumangebot	CHF 603'000
Vegetation	CHF 50'000
PHASE TRANSFORMATION	CHF 40'000
Total Kosten (inkl. MwSt.)	CHF 1'140'000

Da durch die Schaffung des Erlebnisparks Welschmatt 2 ein Mehrwert für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner des QP vanBaerle entsteht, können ca. 40% der Erstellungskosten aus dem Topf der Infrastrukturbeiträge des QP vanBaerle finanziert werden. Die Gemeinde rechnet mit einem Beitrag in der Höhe von CHF 456'000.-.

7. Kosten

Die Genauigkeit der Kostenschätzungen beträgt +/- 20 % (inkl. MwSt.)

Teilprojekt	Kosten in CHF (inkl. MwSt.)
FUSSBALLPLÄTZE	
Neubau Sportanlage Au	CHF 3'530'000
Sanierung Welschmatt 1 (Option)	CHF 415'000
Neuanschaffung Maschinen Unterhalt	CHF 45'000
SPIELPLÄTZE	
Rasenfeld Reservoir	CHF 73'000
Schulhausplatz Löffelmatt	CHF 50'000
Kindergarten Löffelmatt	CHF 200'000
Spielwiese Löffelmatt	CHF 175'000
Spielplatz Schlossfelsen	CHF 260'000
Neuer Spielplatz Sportanlage Au	CHF 201'000
Spielplatz Ameisenhölzli	CHF 138'000
Schulanlage Dillacker	CHF 254'000
Spielplatz Dillacker Plaza	CHF 80'000
Kommunikationsmassnahmen	CHF 19'000
ÜBRIGE FREIZEITANLAGEN	
Aufwertung Teufelsgrabenbach	CHF 76'000
Vita-Parcours Auwald	CHF 34'000
Erlebnispark Welschmatt	CHF 1'140'000
Unvorhergesehenes	CHF 40'000
Total Kosten	CHF 6'730'000

An der Gemeindeversammlung vom 22. März 2021 wird zur Realisierung der Teilprojekte ein Bruttokredit in der Höhe von CHF 6'730'000.- beantragt.

8. Finanzierung

Ein Grossteil der Investitionskosten fällt zu Lasten der Gemeinde an. Bei insgesamt drei der Teilprojekte ist mit finanziellen Unterstützungsbeiträgen zu rechnen. Der Kanton Basel-Landschaft richtet im Rahmen des Swisslos Sportfonds Unterstützungsbeiträge an die Projektträger. Gefördert wird insbesondere der Bau neuer Kunstrasenfelder. Für den Neubau der Sportanlage Au und die Sanierung der Welschmatt 1 rechnet die Gemeinde Münchenstein mit Unterstützungsbeiträgen in der Höhe von CHF 500'000.-

Ebenfalls vom Kanton Basel-Landschaft wird der Bau eines Vita-Parcours finanziell gefördert. Die Unterstützung wird im Rahmen des Swisslos Sportfonds ausgerichtet. Der Projektträger erhält einen Beitrag in Höhe von rund 25% der Investitionskosten. Die Gemeinde Münchenstein rechnet für den Vita-Parcours mit Unterstützungsbeiträgen in der Höhe von CHF 8'000.00.

Im Rahmen der Realisierung des Quartierplans vanBaerle entrichtet die Grundeigentümerschaft der Gemeinde Münchenstein Infrastrukturbeiträge für Aufwertungsmassnahmen im unmittelbaren Umfeld des Areals. Da durch die Schaffung des Erlebnisparks Welschmatt 2 ein Mehrwert für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner des QP vanBaerle entsteht, werden 40% der Erstellungskosten aus dem Topf der Infrastrukturbeiträge des QP vanBaerle finanziert. Die Gemeinde rechnet mit einem Beitrag in der Höhe von CHF 456'000.00.

Kostenträger	Investitionen in Tausend CHF						Total CHF
	Fussballplätze	Spielplätze	Erlebnispark	Vita-Parcours	Teufelsgrabenbach	Unvorhergesehenes	
Total brutto	3'990	1'450	1'140	34	76	40	6'730
Swisslos Sportfonds	-500						-500
Infrastrukturbeiträge van-Baerle			-456				-456
Swisslos Sportfonds				-8			-8
Nettokosten der Gemeinde nach Abzug der Infrastrukturbeiträge der Quartierplanung vanBaerle und der Beiträge des Swisslos Sportfonds.							5'766

Von den gesamten Investitionskosten über CHF 6'730'000.- verbleibender Gemeinde, nach Abzug der zugesprochenen Beiträge, effektiv zu finanzierende Kosten von rund CHF 5'766'000.-.

Mit dem Ausbau der bestehenden Infrastruktur geht auch ein Mehraufwand der Gemeinde einher in Bezug auf den Unterhalt. Weiter hat die Erneuerung der Anlagen eine Erhöhung der Abschreibungen zur Folge. Die jährlichen laufenden Kosten für die Gemeinde steigen im Vergleich zur Ist-Situation an.

Fussballplätze neu Prognose laufende Kosten in Tausend CHF			
		2025	2026
Au	Externe Kosten	56	56
	Interne Kosten	63	63
	Partizipation Vereine	-15	-15
	Abschreibungen	121	121
Welschmatt 1	Externe Kosten	26	26
	Interne Kosten	29	29
	Partizipation Vereine	-6	-6
	Abschreibungen	10	10
	Total Kosten	285	285
Fussballplätze bisher laufende Kosten in Tausend CHF			
		2025	2026
Au & Welschmatt I+II	Externe Kosten	78	78
	Interne Kosten	88	88
	Partizipation Vereine	-6	-6
	Abschreibungen	47	41
	Total Kosten	207	201
Prognose Fussballplätze Differenz neu zu bisher laufende Kosten in Tausend CHF			
		2025	2026
	Externe Kosten	4	4
	Interne Kosten	4	4
	Partizipation Vereine	-15	-15
	Abschreibungen	85	91
	Total Mehraufwand	78	84

Der Mehraufwand der Fussballplätze ist in erster Linie durch die höheren Abschreibungen aufgrund des Kunstrasens zurückzuführen. In Bezug auf die externen Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter) und die internen Kosten (Unterhalt der Anlagen) fällt die Zunahme der laufenden Kosten mit jeweils CHF 4'000.- gering aus. Dabei gilt zu beachten, dass neu ein Spielfeld mehr zur Verfügung steht. Diese geringe Zunahme ist auf das Kunstrasenfeld zurückzuführen, welches im Vergleich zu einem Naturrasen weniger Unterhalt zur Folge hat.

Spielplätze neu (inkl. 11 bestehende) Prognose laufende Kosten in Tausend CHF		
	2025	2026
Externe Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter)	108	102
Interne Kosten (Unterhalt der Anlagen)	276	276
Partizipation Vereine	-10	-10
Abschreibungen	48	48
Total laufende Kosten	422	416
Spielplätze bisher laufende Kosten in Tausend CHF		
	2025	2026
Externe Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter)	108	102
Interne Kosten (Unterhalt der Anlagen)	264	264
Partizipation Vereine	-4	-4
Abschreibungen	1	1
Total laufende Kosten	369	363
Prognose Spielplätze Differenz neu zu bisher laufende Kosten in Tausend CHF		
	2025	2026
Externe Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter)	0	0
Interne Kosten (Unterhalt der Anlagen)	12	12
Partizipation Vereine	-6	-6
Abschreibungen	48	48
Total Mehraufwand	54	54

Ähnlich wie bei den Fussballplätzen ist der Mehraufwand ebenfalls auf die höheren Abschreibungen aufgrund der neuen Anlagen zurückzuführen. Auch die Kosten für den Unterhalt steigen an. Es gilt zu berücksichtigen, dass zusätzlich ein neuer Spielplatz erstellt wird.

Übrige Anlagen neu Prognose laufende Kosten in Tausend CHF		
	2025	2026
Externe Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter)	40	28
Interne Kosten (Unterhalt der Anlagen)	76	74
Partizipation Vereine	-15	-15
Abschreibungen	28	28
Total laufende Kosten	129	115
Übrige Anlagen bisher laufende Kosten in Tausend CHF		
	2025	2026
Externe Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter)	14	4
Interne Kosten (Unterhalt der Anlagen)	30	29
Partizipation Vereine	0	0
Abschreibungen	0	0
Total laufende Kosten	44	33
Prognose Übrige Anlagen Differenz neu zu bisher laufende Kosten in Tausend CHF		
	2025	2026
Externe Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter)	26	24
Interne Kosten (Unterhalt der Anlagen)	46	45
Partizipation Vereine	-15	-15
Abschreibungen	28	28
Total Mehraufwand	85	82

Bei den übrigen Anlagen ist der Mehraufwand durch den massiven Ausbau des Angebots (Erlebnispark Welschmatt 2, Vita-Parcours) zu erklären. Die Investitionen in diese Anlagen führen zu Abschreibungen, welche wiederum Einfluss auf den Mehraufwand haben.

In der nachfolgenden Tabelle ist der Mehraufwand über alle Projekte des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts ab dem ersten Jahr nach der Fertigstellung der Projekte ersichtlich (2025).

Prognose laufende Kosten über alle Anlagen (neu) in Tausend CHF		
	2025	2026
Externe Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter)	230	212
Interne Kosten (Unterhalt der Anlagen)	444	442
Partizipation Vereine	-46	-46
Abschreibungen	208	208
Total laufende Kosten	836	816
Prognose Differenz neu zu bisher laufende Kosten über alle Anlagen in Tausend CHF		
	2025	2026
Externe Kosten (Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter)	30	28
Interne Kosten (Unterhalt der Anlagen)	62	61
Partizipation Vereine	-36	-36
Abschreibungen	161	166
Total laufende Kosten	217	219

Die externen und internen Kosten nehmen aufgrund des Ausbaus der Infrastruktur und der Mehrnutzung zu. Nach Realisierung der Projekte fallen für die Gemeinde ab dem Jahr 2025 bei den externen Kosten Mehrausgaben pro Jahr von rund CHF 29'000.- und bei den internen Kosten Mehrausgaben pro Jahr von rund CHF 62'000.- an.

Nicht zuletzt aufgrund der Höhe der Investitionen und jährlichen Unterhaltskosten soll ein bestimmter Anteil der internen Aufwendungen im Bereich Unterhalt (Littering, Reinigung der Anlagen) in Zukunft durch die Einbindung der Vereine erbracht werden. Die internen Kosten lassen sich ab 2025 somit jährlich um rund CHF 36'000.- verringern. Die Partizipation der Vereine basiert auf Leistungsvereinbarungen, die den Vereinen die Nutzung der öffentlichen Infrastrukturanlagen sowie deren zweckdienlicher Unterhalt durch die Gemeinde zusichern und auch die Leistungen der Vereine im Sinne der Sportförderung z.B. durch Jugendsport-, Breiten- oder Leistungssportangebote und weiteren Leistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit definieren. Diese weiteren Leistungen sollen Sach-, Arbeitsleistungen oder Angebote wie Jugendturniere, Sporttage oder ähnliche Veranstaltungen zu Gunsten der Öffentlichkeit beinhalten.

Die Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere bei der Sportanlage Au, haben einen Einfluss auf die Höhe der Abschreibungen. Ein Jahr nach der Fertigstellung der Projekte (2025) beträgt die Höhe der jährlichen Abschreibungen CHF 208'000.-. Gemäss den vorliegenden Kosten ist damit zu rechnen, dass die Realisierung des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts ab 2025 zu einer jährlichen Mehrbelastung der Erfolgsrechnung der Gemeinde von rund CHF 218'000.- führt.

Im Jahr 2023 müssen die Restbuchwerte der Sportanlagen Au und Welschmatt in der Höhe von CHF 73'000.- ausserordentlich abgeschrieben werden.

Wollte man die Belastung der zukünftigen Rechnungsergebnisse buchhalterisch reduzieren, könnte dies durch eine Umwidmung der in der Bilanz verbuchten Vorfinanzierung für noch nicht realisierte Projekte erfolgen. Damit könnten die in der vorliegenden Kostenübersicht enthaltenen Abschreibungen von jährlich (ab 2025) rund CHF 160'000.- reduziert werden.

9. Umsetzungsplanung

Die Umsetzung der einzelnen Teilprojekte ist in den Jahren 2021-2024 geplant, wobei die Schwerpunkte auf den Jahren 2022 und 2023 liegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt das geplante Umsetzungsjahr der einzelnen Teilprojekte.

Teilprojekt	Jahr der Umsetzung			
	2021	2022	2023	2024
FUSSBALLPLÄTZE				
Sportanlage Au				
Welschmatt 1				
SPIELPLÄTZE				
Spielplatz Schlossfelsen				
Spielplatz Sportanlage Au				
Spielplatz Ameisenhölzli				
Schulhausplatz Löffelmatt				
Kindergarten Löffelmatt				
Spielwiese Löffelmatt				
Spielplatz Dillacker Plaza				
Schulanlage Dillacker				
Rasenfeld Reservoir				
ÜBRIGE FREIZEITANLAGEN				
Vita-Parcours				
Teufelsgrabenbach				
Erlebnispark Welschmatt 2				

10. Anhang

Anhang Fussballplätze

- Anhang 1: Entwurf Neubau Sportanlage Au
- Anhang 2: Entwurf Sanierung Welschmatt 1
- Anhang 3: Kostenschätzung Neubau Sportanlage Au
- Anhang 4: Kostenschätzung Sanierung Welschmatt 1

Anhang Spielplätze

- Anhang 5: Kriterienkatalog Bewertung Spielplätze
- Anhang 6: Entwurf Rasenfeld Reservoir
- Anhang 7: Kostenschätzung Rasenfeld Reservoir
- Anhang 8: Entwurf Schulhausplatz Löffelmatt
- Anhang 9: Kostenschätzung Schulhausplatz Löffelmatt
- Anhang 10: Entwurf Kindergarten Löffelmatt
- Anhang 11: Kostenschätzung Kindergarten Löffelmatt
- Anhang 12: Entwurf Spielwiese Löffelmatt
- Anhang 13: Kostenschätzung Spielweise Löffelmatt
- Anhang 14: Entwurf Spielplatz Schlossfelsen
- Anhang 15: Kostenschätzung Spielplatz Schlossfelsen
- Anhang 16: Entwurf neuer Spielplatz Sportanlage Au
- Anhang 17: Kostenschätzung neuer Spielplatz Sportanlage Au
- Anhang 18: Entwurf Spielplatz Ameisenhölzli
- Anhang 19: Kostenschätzung Spielplatz Ameisenhölzli
- Anhang 20: Entwurf Schulanlage Dillacker
- Anhang 21: Kostenschätzung Schulanlage Dillacker
- Anhang 22: Entwurf Spielplatz Dillacker Plaza
- Anhang 23: Kostenschätzung Dillacker Plaza

Anhang Übrige Freizeitanlagen

- Anhang 24: Entwurf Aufwertung Teufelsgrabenbach
- Anhang 25: Kostenschätzung Aufwertung Teufelsgrabenbach
- Anhang 26: Entwurf Streckenführung und Postenstandorte Vita-Parcours Auwald
- Anhang 27: Projektbeschreibung Erlebnispark Welschmatt 2

Anhang 3: Kostenschätzung Neubau Sportanlage Au

Sportanlagen Münchenstein In der Oberen und In der Unteren Au Kostenschätzung +/- 20 %

Variante 4

Grundlagen Planungsstand vom 12.11.2020 von der rasenplan GmbH

- 1 Kunstrasenspielfeld, Normfeld 106 x 70 m
- 2 Naturrasenspielfeld 96x 63.60m
- 3 Naturrasenspielfeld 41 x 57m

rasenplan
Sportrasen ganzjährig

		Ausmass		Inkl. MWST und Technische Bearbeitung
401	Abbrucharbeiten			
	Rückbau/Abtrag Sandplatz	370.00	m3	22 570.00
	Abschlüsse und Randsteine	800.00	m3	29 280.00
	Verbundsteinwege	100.00	m2	2 440.00
	PU Belag	1 250.00	m2	61 000.00
	Laufbahn	950.00	m2	46 360.00
	Abbruch alte Zäune/Handläufe	600.00	m	14 640.00
	Abbruch Kandelaber	1.00		12 200.00
	Diverse Fundamente	1.00		36 600.00
				225 090.00
	Umgebungsarbeiten/Naturrasenfelder			
401	Erdarbeiten Allgemein			
	Abhumisieren Oberboden 12 cm	1 700.00	m3	41 718.00
	Abtrag Rohboden 12 cm	1 700.00	m3	104 295.00
	Rohplanum und Massenausgleich	13 000.00	m2	119 632.50
	Böschungen, Hintertürlungen, Ausfüllungen	1 000.00		12 270.00
				277 915.50
401.1	Betonarbeiten			
	Stützmauer 2 m	80.00	m	39 264.00
	Stützmauer 4 m		m	
	Stehstufen 2 x	180.00	m	88 344.00
				127 608.00
421	Gärtnerarbeiten			
	Wege, Zugänge	630.00	m2	77 301.00
	Abschlüsse, Rinnen, etc	1.00		24 540.00
	Anpassungen	1.00		24 540.00
	Begrünungen (15 Bäume)	1.00		24 540.00
				150 921.00
421.1	Rasenspielfeld 11er Feld 96x 63.60m			
	Baugrunddrainage	1.00		98 160.00
	Drainschicht	810.00	m3	79 509.60
	RTS	810.00	m3	119 254.40
	Ansaaten und Fertigstellungspflege	6 200.00	m2	45 644.40
				342 578.40
421.2	Norm Kunstrasenspielfeld 106x 70m			
	Baugrunddrainage	1.00		122 700.00
	Drainschicht	900.00	m3	88 344.00
	Drainasphaltpelag und Elasticschicht	7 420.00	m2	391 486.62
	Unverfüllter Kunstrasenteppich	7 420.00	m2	564 469.08
				1 166 939.70
421.30	Rasenspielfeld 9er Fussball D, 50 x 68m			
	Baugrunddrainage	1.00		73 620.00
	Drainschicht ist durch Dynamische Schicht vom alten Kombiplatz bereits vorhanden	750.00	m3	73 620.00
	RTS	400.00	m3	58 896.00
	Ansaaten und Fertigstellungspflege	3 400.00	m2	25 030.80
				231 166.80
422	Ballfang und Einfriedung			
	Ballfang 5-6 m	300.00	m	114 111.00
	Zaun 4 m	100.00	m	24 540.00
	Zaun 2 m	100.00	m	20 859.00
	Handlauf	100.00	m	8 589.00
				168 099.00
423	Sportgeräte: Einbaugeräte und mobile Ausstattung			
423.1	Neue Hölser für grosse Fussballtore			
	Eckfahen	12.00	St	2 944.80
	Spielerkabinen	6.00	St	55 215.00
	Tore	12.00	St	60 368.40
443	Beleuchtung Aussenanlage: Rasenspielfeld			
	3 Anlagen mit neue Masten und Installation 200 Lux	1.00		368 100.00
	Verteilkabine Zuleitung	1.00		61 350.00
				429 450.00
	Benezzungsanlage (Bewässerung Unterflorsystem)			
	2 Anlagen für Naturrasen, 1 Anlage für Kunstrasen	3.00		128 835.00
	Druckerhöhung, Netztrenner	1.00		24 540.00
	Anschlussleitung	1.00		6 135.00
	Erchliessung durch Leitungen (Innerhalb Grundstück)			159 510.00
	Anschlusskosten keine			
452	Kanalisation, Meteorntwässerung bestehend			
	Diverse Schächte und Anschlüsse	1.00		24 540.00
499	Gebühren, Bewilligungen, Geometer, Fachplaner			30 000.00
499	Unvorhergesehenes			100 000.00
				3 494 246.80
	Total Anlagekosten Aussenanlagen mit einem unverfüllten Kunstrasen und 2 Naturrasen	gerundet		3 500 000.00

Anhang 4: Kostenschätzung Sanierung Welschmatt 1

Sportanlage Welschmatt 1

Kostenschätzung + / - 20 %

Grundlagen Planungsstand vom 12.11.2020 von der rasenplan GmbH

rasenplan

Sportrasen ganzjährig

		Ausmass	inkl. MWST und Technische Bearbeitung
401	Abbrucharbeiten		
	Rückbau/Abtrag Zaun/Abbruch	450.00 m	13 725.00
	Diverse Fundamente	1.00	2 440.00
			16 165.00
Umgebungsarbeiten/Naturrasenfelder			
401	Erdarbeiten Allgemein		
	Abhumusieren Oberboden 8 cm	566.00 m3	6 944.82
	Abtrag Rohboden 12 cm	10.00 m3	613.50
	Rohplanum und Massenausgleich	10.00 m2	36.81
			7 595.13
421.2	Rasenfeld		
	Baugrundrainage	0.01	797.55
	Drainschicht	1.00 to	98.16
	RTS in Form von eingefrästem Rhein- und Lavasand	330.00 to	48 589.20
	Ansaaten und Fertigstellungspflege	5 000.00 m2	30 675.00
			80 159.91
422	Ballfang und Einfriedung		
	Ballfang 5-6 m	80.00 m	30 429.60
	Zäune 2-4 Meter	370.00 m	90 798.00
	Tore	1.00	2 454.00
			123 681.60
423	Sportgeräte: Einbaugeräte und mobile Ausstattung		
	Tore	4.00	13 742.40
	Eckfahnen	4.00	736.20
	2 Spielerkabinen	2.00	18 405.00
443	Beleuchtung		
	Neue 4 Mast LED Anlage	1.00	97 040.00
	Verteilung/Steuerungen	1.00	19 450.00
			116 490.00
452	Kanalisation, Meteorentwässerung bestehend		
	Diverse Schächte und Anschlüsse	1.00	6 135.00
			32 883.60
499	Gebühren, Bewilligungen, Geometer, Fachplaner Reserven		
			5 000.00
			25 000.00
	Total R1		
	Total Anlagekosten Aussenanlagen ohne Gebäude	Total	413 110.24
		Total gerundet	415 000.00

Anhang 5: Kriterienkatalog Spielplätze

Name Spielplatz

Nr.

Beurteilung von:

Datum:

Kategorie	Kriterium	+	0	-	Anmerkungen
Zugänglichkeit/ Arealumfeld	Sichtbarkeit/Öffentlichkeitscharakter Spielplatz (gut sichtbar/klar öffentlich, "normal", versteckt/private "Ausstrahlung")				
	Zugänglichkeit kindergerecht; Verkehrsregime/Gefahren im Umfeld, Hindernisse (gut, ok, optimierungsbedürftig)				
	Velo- / und oder Trottinettabstellplätze vorhanden				
	Einschränkung Aufenthaltsqualität aufgrund von Umge- bungslärm (kein Problem, ok, störend)				
Spielmöglichkeiten <i>(Beschattung Spiel- geräte wird separat beurteilt, siehe letz- ter Punkt)</i>	Klettern Kletterbaum, Findling, Klettergerät, Kletterwand				
	Balancieren Liegender Baumstamm, Balancierbalken, Mäuerchen				
	Schaukeln/Wippen Schaukel, Vogelneestschaukel, Babyschaukel, Schaukel- pferd/wippe				
	Kriechen (Tunnel) Hohler Baumstamm, Röhre, Weidentunnel				
	Rutschen Rutschbahn				
	Material zum Gestalten Sand, Kies, Steine, Pflanzen, Moos, Holz(späne)				
	Wasser als Element (Wasserspiel, Wasserstauen, Wasserpumpe, Brunnen...)				
	Matschbereich				
	Gemeinsame Spiele Spielgeräte, die das Gemeinsame fördern, wie z.B. Tisch- tennis, Boccia				
	Weitere Spielobjekte (Karussell, Seilbahn...)				
Gesamtbeurteilung Beschattung bei Spielmöglichkeiten (--> Defizite in Anmerkung)					

Anhang 5: Kriterienkatalog Spielplätze

Name Spielplatz

Kategorie	Kriterium	+	0	-	Anmerkungen
Topographie/ Naturerfahrung/ Rückzugsmöglichkeiten	Sind Mulden, Hügel, Gräben etc. vorhanden?				
	Fläche ohne Eingriffe und Pflege/naturbelassene Flächen Lebensraum für Insekten, Vögel, Eidechsen Natursteinmauer, Blumenwiese, Bäume, Stein/Sandhaufen				
	Bäume/kleine "Wäldchen"				
	Gebüsch, "Heckendschungel" Hecken und Strauchgruppen mit Schlupflöchern und Nischen, die Kinder als Versteck dienen können.				
	Hütte / Weidenhütte / Spielhaus				
Flächen für freies Spiel	Sind Flächen für "freies Spiel" verfügbar?				
	Sind Wege mit Kinderwagen/Rollator/Rollstuhl nutzbar? Sind sie in gutem Zustand?				
Untergrund	Falls vorhanden: Gesamtwirkung Schulhausareal				
Aufenthalt/Soziales	Sitzmöglichkeiten (<i>Beschattung wird separat bewertet</i>) Bänke, Stühle, Baumstämme, grosse Steine, die sich als Sitzgelegenheiten eignen				
	Grillstelle / Picknicktische Feuerstelle, Grill, Tische und Sitzgelegenheiten				
	Beschattung der Sitzmöglichkeiten				
	Ist das Areal für mehrere Altersgruppen nutzbar – also kleine Kinder, Kinder, Jugendliche? (kann auch zu versch. Zeiten sein)				
Unterhalt	Sauberkeit Arealzustand bzgl. herumliegenden Abfall, Glasscherben, Hundekot				
	Abfalleimer				
Identität	Hat der Spielplatz eine eigene Identität? Gibt es Merkmale, die ihn von anderen Spielplätzen unterscheiden?				
	Ist der Spielplatz veränderbar? Gibt es noch Bereiche/Räume ohne festgelegte Nutzung?				
	Materialisierung: wenig Plastik vorhanden (+ wenig Plastik/ - hoher Plastikanteil)				

Anhang 5: Kriterienkatalog Spielplätze

Hinweise zur Beurteilung

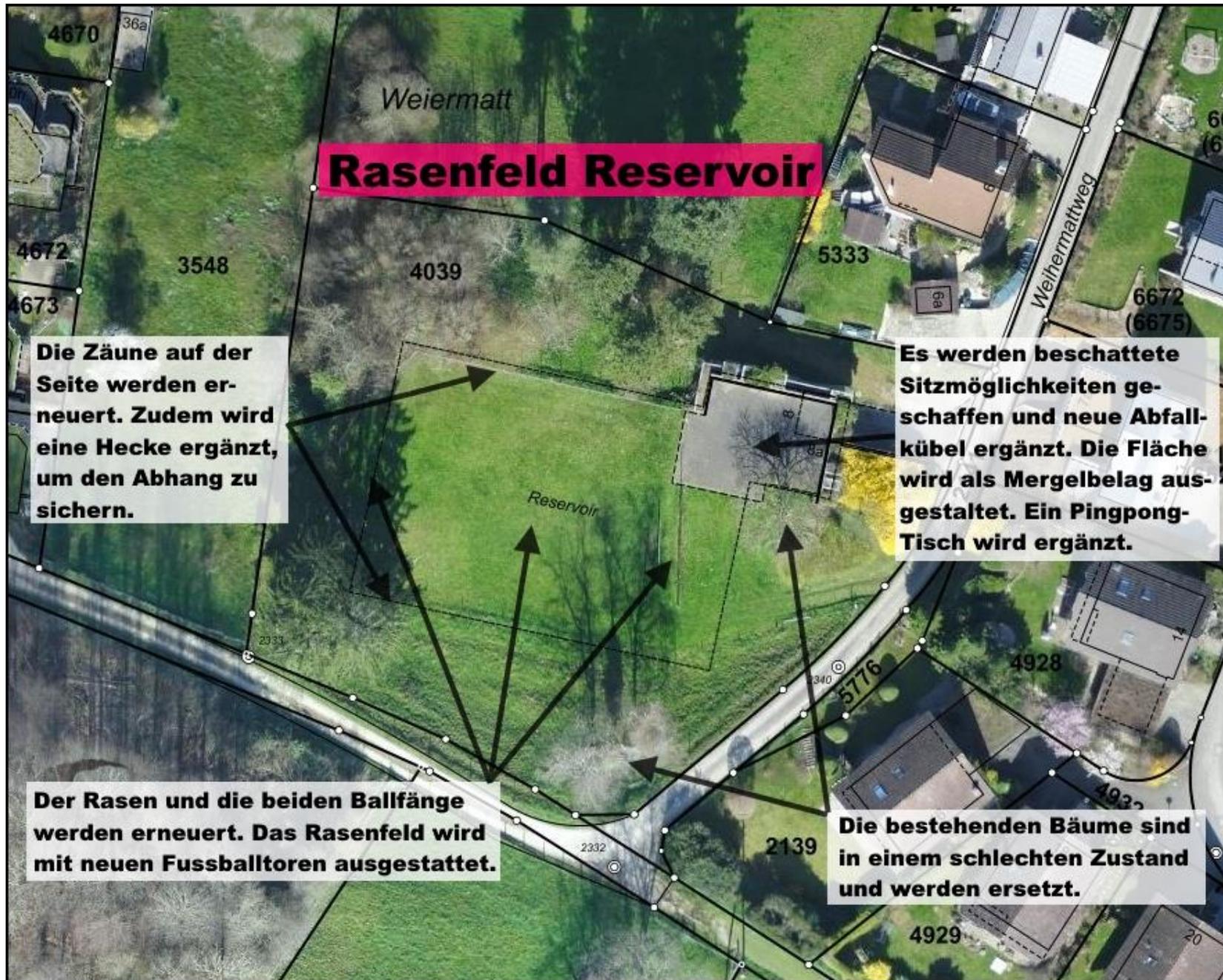
- + grosszügig vorhanden / sehr attraktiv
- 0 in bescheidenem Mass vorhanden / mässig attraktiv
- nichts vorhanden / unattraktiv

Es darf auch zwischen zwei Kategorien bewertet werden:

+	0	-

X

Anhang 6: Entwurf Rasenfeld Reservoir

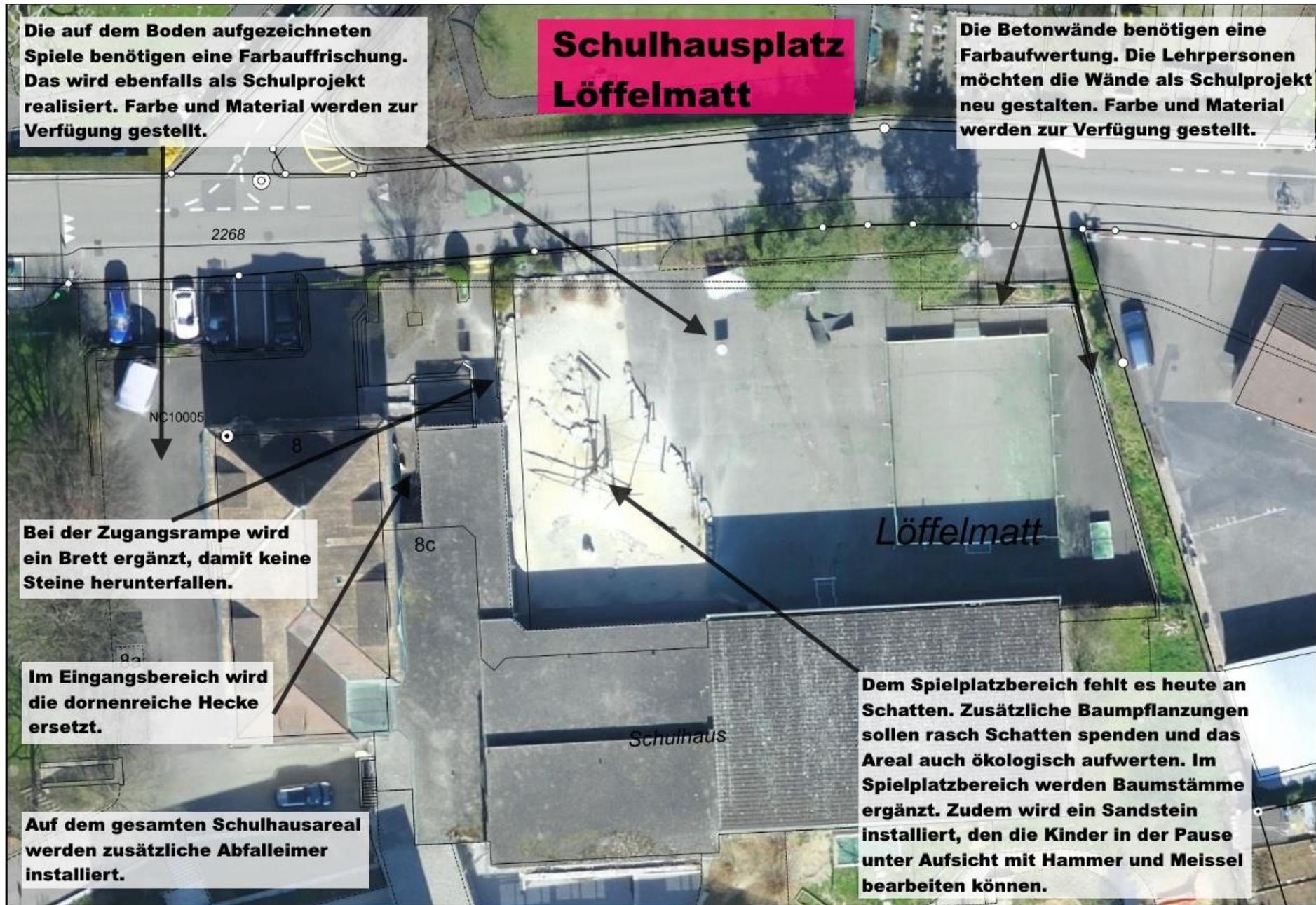


Anhang 7: Kostenschätzung Rasenfeld Reservoir

Kostenvoranschlag (intern durch Stephan Perret)

Position	Kosten in CHF
Gebrauchstrassen mit Planiere und Anpassungen	CHF 15'000.00
Ballfang	CHF 15'000.00
Beschattete Sitzmöglichkeiten	CHF 8'000.00
Zaun und Anpassungen Abhang	CHF 15'000.00
Bepflanzung	CHF 5'000.00
Mergelbelag	CHF 8'000.00
Tischtennistisch	CHF 5'000.00
Zwei Fussballtore (3*2 m) inkl. Netz	CHF 2'000.00
Total mit Anpassungen	CHF 73'000.00

Anhang 8: Entwurf Schulhausplatz Löffelmatt



Anhang 9: Kostenschätzung Schulhausplatz Löffelmatt

Kostenvoranschlag (intern durch Stephan Perret)

Position	Kosten in CHF
Beschattung mit Standortaufwertung (Bäume)	CHF 30'000.00
Aufwertung mit Farbe (Wand, Spiele am Boden)	CHF 5'000.00
Abfallkübel	CHF 5'000.00
Tischtennistisch	CHF 5'000.00
Diverse Anpassungen (Hecke, Randabschluss, Baumstämme)	CHF 5'000.00
Total mit Anpassungen	CHF 50'000.00

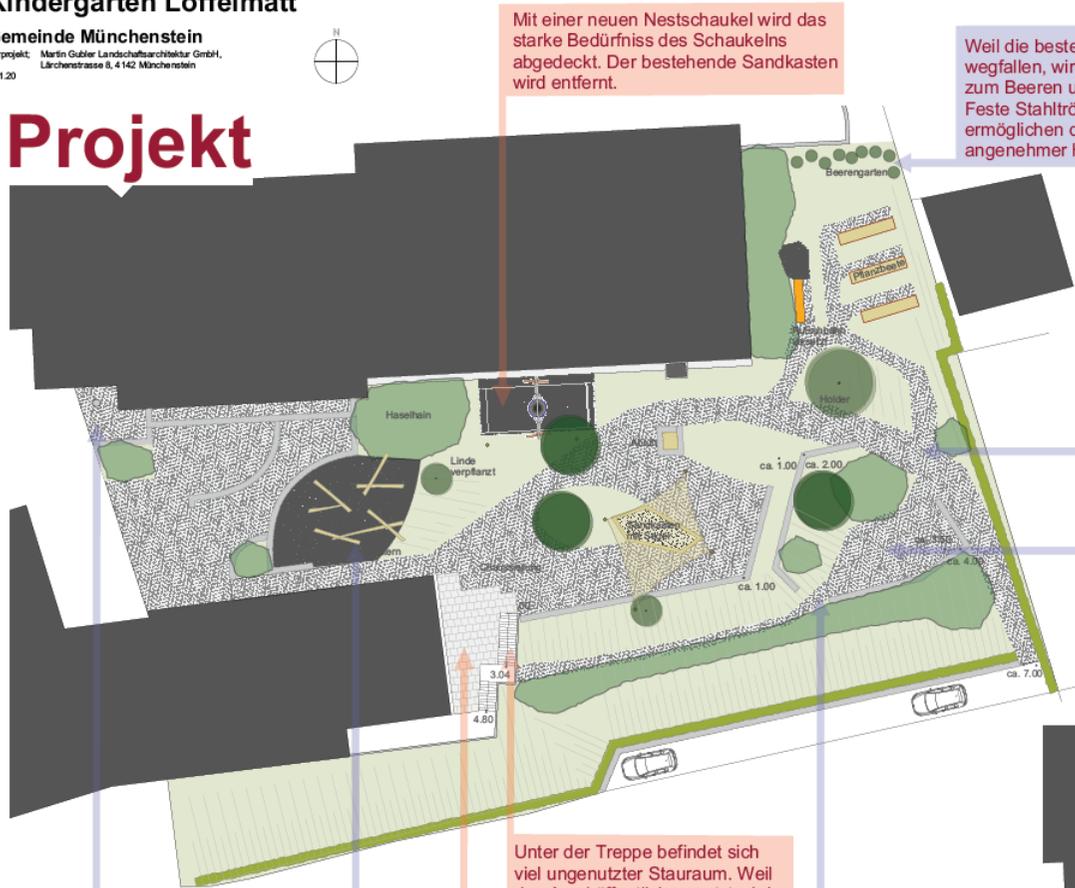
Anhang 10: Entwurf Kindergarten Löffelmatt

Kindergarten Löffelmatt

Gemeinde Münchenstein
Vorprojekt: Martin Gubler Landschaftsarchitektur GmbH,
Lärchenstrasse 8, 4142 Münchenstein
1.11.20



Projekt



Vom Parkplatz entlang der Strasse wird ein neuer Zugang erstellt. Im Bereich Holder wird dafür Material aufgeschüttet und das Weggefälle auf eine längere Strecke verteilt. Der Zugang ermöglicht es mit Geräten auf die untere Ebene zu fahren und damit den Unterhalt zu erleichtern.

Auf halber Höhe wird ein beschatteter Sitzplatz erstellt

Damit die Entwässerung besser funktioniert, wird das Oberflächenwasser durch eine vorgelagerte Rabatte aufgefangen.

Um das Thema Bewegungs-Koordination besser zu berücksichtigen, könnte eine Holzstruktur gebaut werden. Das Fallschutzkies würde ebenfalls etwas zur Entwässerungsproblematik beitragen.

Unter der Treppe befindet sich viel ungenutzter Stauraum. Weil das Areal öffentlich genutzt wird, müssen die Gerätschaften verschlossen aufbewahrt werden können.

Die Belagsart muss verändert werden, weil die Rinne vor dem Gebäude verstopft

Damit die Böschung etwas besser genutzt werden kann, wird ein schmaler Pfad gebaut und die Böschung mit dicht gepflanzten Forstgehölzen stabilisiert.



Bestand

Anhang 11: Kostenschätzung Kindergarten Löffelmatt

Kostenvoranschlag (M. Gubler Landschaftsarchitektur GmbH, +/- 20%)

Position	Kosten in CHF
Vorarbeiten, Abbrüche und Demontagen	CHF 26'040.00
Erdarbeiten und Geländegestaltung	CHF 8'750.00
Rohrleitungen, Rinnen, Schächte	CHF 2'960.00
Abschlüsse und Beläge	CHF 24'700.00
Mauern, Treppen, Wände	CHF 12'500.00
Grünflächen	CHF 4'350.00
Bepflanzung, Ansaat und Erstellungspflege	CHF 24'000.00
Ausstattung	CHF 56'300.00
MwSt.	CHF 12'300.00
Planung, Ausschreibung, Bauleitung inkl. MwSt.	CHF 28'000.00
Gesamttotal inkl. MwSt.	CHF 200'000.00

Anhang 12: Entwurf Spielwiese Löffelmatt



Spielwiese Löffelmatt
 Gemeinde Münchenstein
 Vorprojekt: Marfin Guibler Landschaftsarchitektur GmbH
 Lärchenstrasse 8, 4142 Münchenstein
 1.11.20

Anhang 13: Kostenschätzung Spielwiese Löffelmatt

Kostenvoranschlag (M. Gubler Landschaftsarchitektur GmbH, +/- 20%)

Position	Kosten in CHF
Vorarbeiten, Abbrüche und Demontagen	CHF 26'475.00
Erdarbeiten und Geländegestaltung	CHF 11'010.00
Abschlüsse und Beläge	CHF 7'480.00
Mauern, Treppen, Wände	CHF 19'260.00
Grünflächen	CHF 13'950.00
Bepflanzung, Ansaat und Erhaltungspflege	CHF 14'020.00
Ausstattung	CHF 49'300.00
MwSt.	CHF 10'900.00
Planung, Ausschreibung, Bauleitung inkl. MwSt.	CHF 23'000.00
Gesamttotal inkl. MwSt.	CHF 175'000.00

Anhang 14: Entwurf Spielplatz Schlossfelsen

Spielplatz Schlossfelsen

Gemeinde Münchenstein
Vorprojekt: Martin Gubler Landschaftsarchitektur GmbH,
Lärchenstrasse 8, 4142 Münchenstein
18.11.20

Projekt

Der Fallschutz für die bestehenden Spielgeräte entspricht nicht der Norm. Zugunsten der Schwarzföhre wird der Spielbereich inkl. Schaukel versetzt.

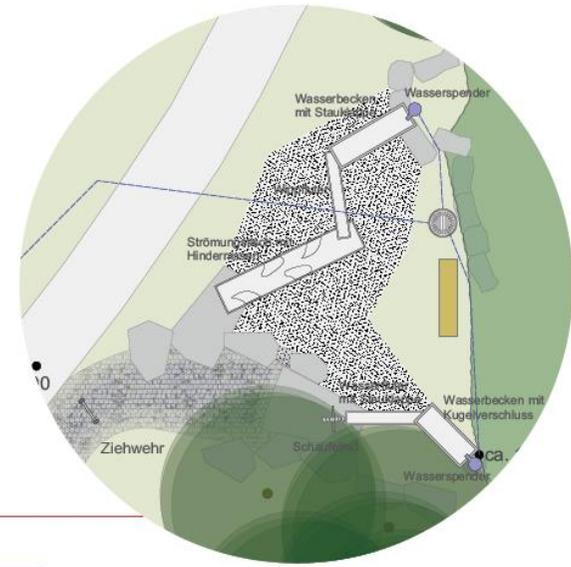
Der Spielbereich 'Zum Seiltanz' ist eingebettet in grosse Kornelkirschen. Dazwischen kann auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen auf Seilen balanciert werden.

Die bestehenden Wasser-Einlaufsteine aus Naturstein werden aufgeteilt wieder verwendet. Von zwei Seiten wird der Bachlauf mit Wasser gespiesen. Ab den neuen Wasserspender kann mit dem Wasser auf unterschiedliche Art gespielt und gematscht werden. Die Fluter und Wasserbecken sind auf Stützen für die nötige Höhe und aus V2A-Stahl gefertigt.

Die Wasserzuleitung wird neu gelegt und ein Verteil- und Kontrollschacht erstellt. Die nötige Wassermenge und der Wasserdruck für die beiden Wasserspender müssen durch die Wasserversorgung bereit gestellt und auf deren Machbarkeit überprüft werden.

Der alte Brunnen und die Pflasterung wird abgebrochen. Stattdessen entsteht ein Mergelplatz mit Tisch und Sitzbank

Der bestehende Bachlauf wird punktuell aufgewertet. Es werden Staulemente eingefügt, Gestaltungssteine integriert und eine Stelle verengt, damit das grosse Schaukeirad zu drehen beginnt.



Bestand

Anhang 15: Kostenschätzung Spielplatz Schlossfelsen

Kostenvoranschlag (M. Gubler Landschaftsarchitektur GmbH, +/- 20%)

Position	Kosten in CHF
Vorarbeiten, Abbrüche und Demontagen	CHF 19'800.00
Erdarbeiten und Geländegestaltung	CHF 5'900.00
Rohrleitungen, Rinnen, Schächte	CHF 9'300.00
Abschlüsse und Beläge	CHF 12'500.00
Mauern, Treppen, Wände	CHF 1'800.00
Grünflächen	CHF 6'400.00
Bepflanzung, Ansaat und Erstellungspflege	CHF 37'200.00
Ausstattung	CHF 117'500.00
MwSt.	CHF 16'200.00
Planung, Ausschreibung, Bauleitung inkl. MwSt.	CHF 34'000.00
Gesamttotal inkl. MwSt.	CHF 260'000.00

Anhang 16: Entwurf neuer Spielplatz Sportanlage Au

Spielplatz Sportanlage Au

Gemeinde Münchenstein

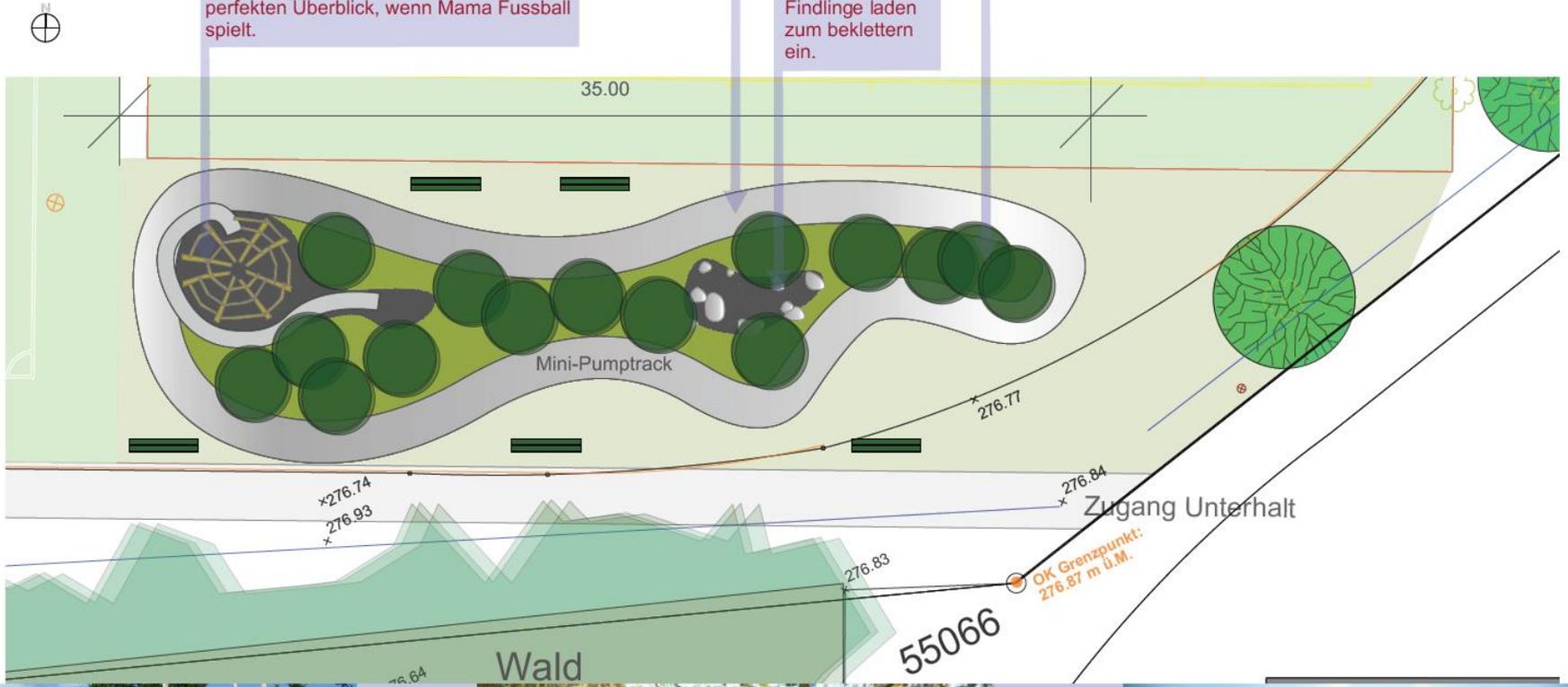
Vorprojekt: Martin Gubler Landschaftsarchitektur GmbH,
Lärchenstrasse 8, 4142 Münchenstein
21.10.20

Endlich ein Pump-Track für die Kleinen. Ein einfacherer Rundkurs auch mit like a bike zu befahren.

Im Garten der Zwerge kommen die Kleinen gross raus. Die Findlinge laden zum beklettern ein.

Die dichte Mitte ist vollgepackt mit Sträuchern und Jungbäumen. Es ladet zum durchforsten ein und auf dem Pump-Track ist die Runde nicht schon auf den ersten Blick durchschaut.

Auf dem grossen Spielturn hat man den perfekten Überblick, wenn Mama Fussball spielt.



Anhang 17: Kostenschätzung neuer Spielplatz Sportanlage Au

Kostenvoranschlag (M. Gubler Landschaftsarchitektur GmbH, +/- 20%)

Position	Kosten in CHF
Vorarbeiten, Abbrüche und Demontagen	CHF 20'880.00
Erdarbeiten und Geländegestaltung	CHF 3'975.00
Rohrleitungen, Rinnen, Schächte	CHF 300.00
Abschlüsse und Beläge	CHF 29'550.00
Grünflächen	CHF 6'050.00
Bepflanzung, Ansaat und Erstellungspflege	CHF 17'770.00
Ausstattung	CHF 83'500.00
MwSt.	CHF 12'500.00
Planung, Ausschreibung, Bauleitung inkl. MwSt.	CHF 26'000.00
Gesamttotal inkl. MwSt.	CHF 201'000.00

Anhang 19: Kostenschätzung Spielplatz Ameisenhölzli

Kostenvoranschlag (M. Gubler Landschaftsarchitektur GmbH, +/- 20%)

Position	Kosten in CHF
Vorarbeiten, Abbrüche und Demontagen	CHF 18'615.00
Erdarbeiten und Geländegestaltung	CHF 5'940.00
Rohrleitungen, Rinnen, Schächte	CHF 150.00
Abschlüsse und Beläge	CHF 11'235.00
Mauern, Treppen, Wände	CHF 3'900.00
Grünflächen	CHF 3'900.00
Bepflanzung, Ansaat und Erstellungspflege	CHF 29'600.00
Ausstattung	CHF 38'000.00
MwSt.	CHF 8'500.00
Planung, Ausschreibung, Bauleitung inkl. MwSt.	CHF 18'000.00
Gesamttotal inkl. MwSt.	CHF 138'000.00

Anhang 20: Entwurf Schulanlage Dillacker

Primarschule/Kindergarten Dillacker

Gemeinde Münchenstein
 Vorprojekt: Martin Gübeler, Landschaftsarchitektur GmbH
 Lärchenstrasse 8, 4142 Münchenstein
 10.10.20



Projekt

Neupflanzungen mit Bäumen

Tippis zum Naschen und verstecken

Damit der Fallschutz Normkonform ergänzt werden kann, muss die Schaukel versetzt werden (aus Rücksicht auf die Baumwurzeln)

Fläche für Grab- und Matschmulden



Weitere Aufwertungen;
 - Ein Naschgarten mit Beeren beim Eingang des Kindergartens
 - Sitzen und Balancieren auf Robinienhölzern entlang der Ostfassade des Kindergartens
 - Anpassen des Fallschutzes der Nestschaukel
 - Es benötigt neue Abfalleimer, weil die alten bestehenden demontierbar sind und zu Unfug anregen
 - Ein Unterstand für die Velo's
 - Ein südexponierter Duftgarten mit Sitzsteinen in unterschiedlichen Höhen
 - Die bestehende Arena wird wieder freigeschnitten
 - Die Rutschbahn bekommt normkonforme seitliche Aufgänge
 - Die Westseite der Schule könnte in einen Obstgarten verwandelt werden

Aus gesundheitlichen Gründen mussten ein paar Bäume gefällt werden. Nachpflanzungen für die nächsten Generationen müssen jetzt erfolgen.

Ein zweiter Wasseranschluss ermöglicht das sommerliche Matschen und Rutschen!

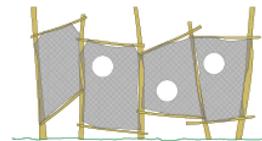
Zur besseren Einsicht wird die Hecke eingekürzt



Der Unterstand wird von einem Espenwald beschattet und erhält einen räumlichen Abschluss mit Sitzsteinen

Bis 3m hohe Robinienhölzer unterstützen den Unterricht. Mit Seilen oder Magneten wird die Wandtafel nach draussen verlegt.

Die Balltorwand soll den Rasenplatz entlasten



Bestand



Anhang 21: Kostenschätzung Schulanlage Dillacker

Kostenvoranschlag (M. Gubler Landschaftsarchitektur GmbH, +/- 20%)

Position	Kosten in CHF
Vorarbeiten, Abbrüche und Demontagen	CHF 40'830.00
Erdarbeiten und Geländegestaltung	CHF 8'230.00
Rohrleitungen, Rinnen, Schächte	CHF 4'600.00
Abschlüsse und Beläge	CHF 32'020.00
Mauern, Treppen, Wände	CHF 10'400.00
Grünflächen	CHF 12'750.00
Bepflanzung, Ansaat und Erstellungspflege	CHF 39'800.00
Ausstattung	CHF 56'200.00
MwSt.	CHF 15'800.00
Planung, Ausschreibung, Bauleitung inkl. MwSt.	CHF 33'000.00
Gesamttotal inkl. MwSt.	CHF 254'000.00

Anhang 22: Entwurf Spielplatz Dillacker Plaza



Anhang 23: Kostenschätzung Spielplatz Dillacker Plaza

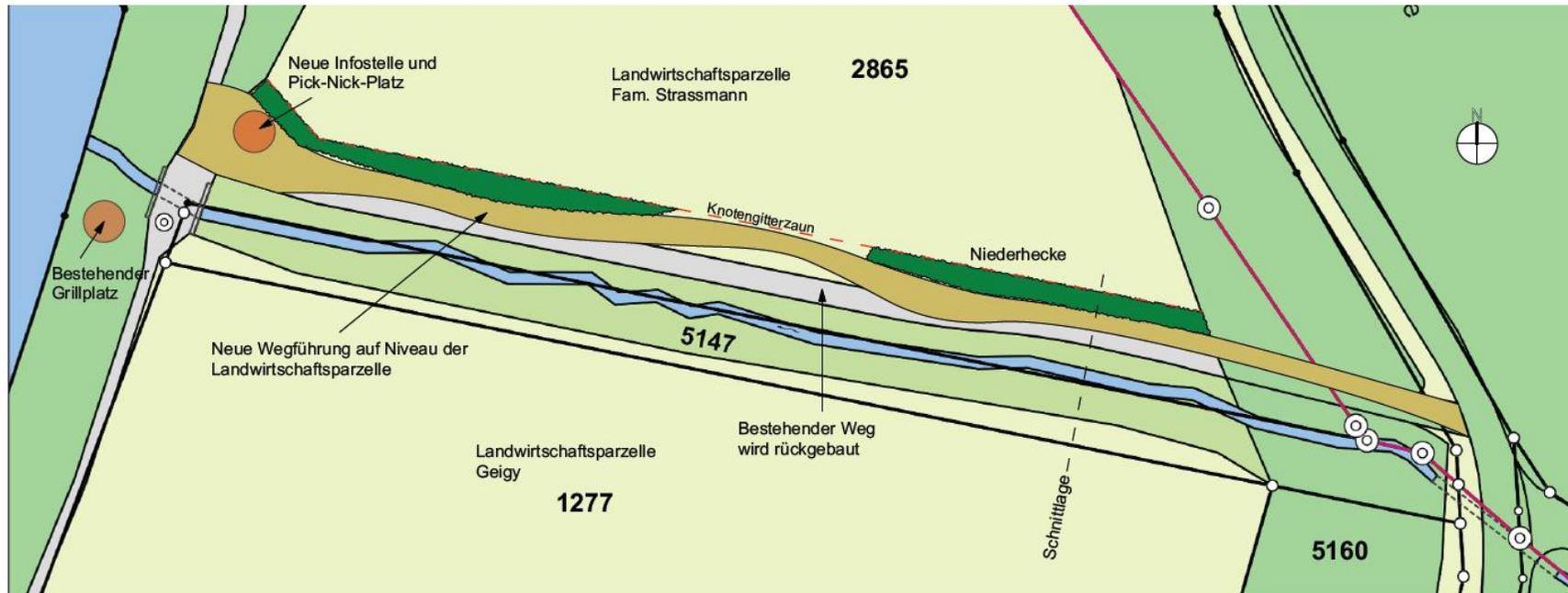
Kostenvoranschlag (intern durch Stephan Perret)

Position	Kosten in CHF
Zugänglichkeit verbessern (Rampe)	CHF 7'000.00
Abstellplatz für Velos	CHF 5'000.00
Babyschaukel mit Fallschutz	CHF 10'000.00
Gestaltungsmaterial mit Wasser	CHF 10'000.00
Fallschutz Vogelnest mit Anpassungen	CHF 10'000.00
Trockenmauer und Wasserspiel	CHF 30'000.00
Beschattung mit Bäumen	CHF 8'000.00
Total mit Anpassungen	CHF 80'000.00

Anhang 24: Entwurf Aufwertung Teufelsgrabenbach

Aufwertung Teufelsgrabenbach M 1:500

Ingenieurbüro Götz
Martin Gubler Landschaftsarchitektur
11.3.2020



Projektideen:

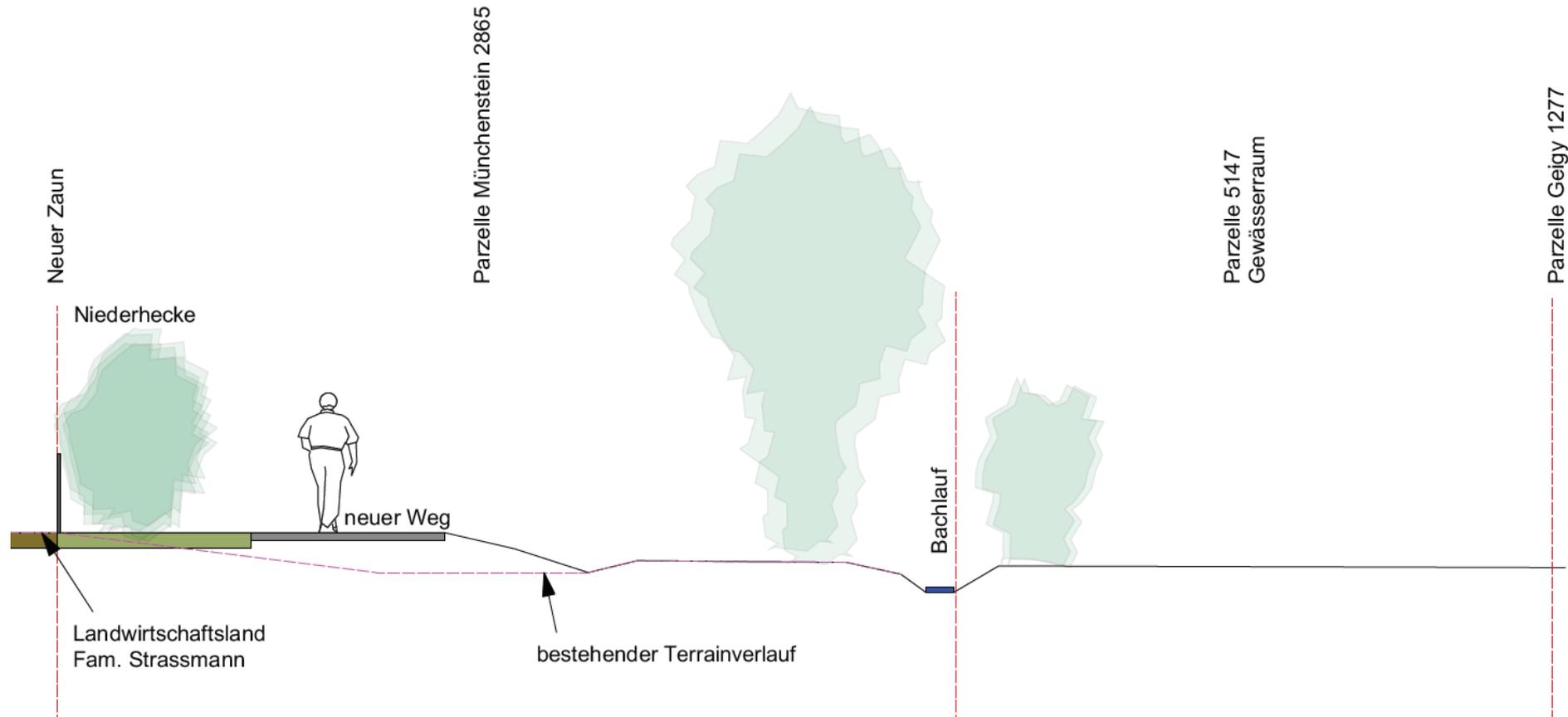
- Mehr Platz für den Teufelsgrabenbach und damit ermöglichen einer Bachdynamik
- Ökologische Aufwertung / Bildung neuer Lebensräume
- Klare Trennung zur Landwirtschaftsparzelle (Konfliktvermeidung)
- Beitrag zur Umweltpädagogik - Erlebnisraum Bach fördern und vermitteln
- Pick-Nick-Platz und Informationsplatz in Zusammenhang mit Birspark-Landschaft einrichten



Anhang 24: Entwurf Aufwertung Teufelsgrabenbach

Aufwertung Teufelsgrabenbach Beispielschnitt M 1:50

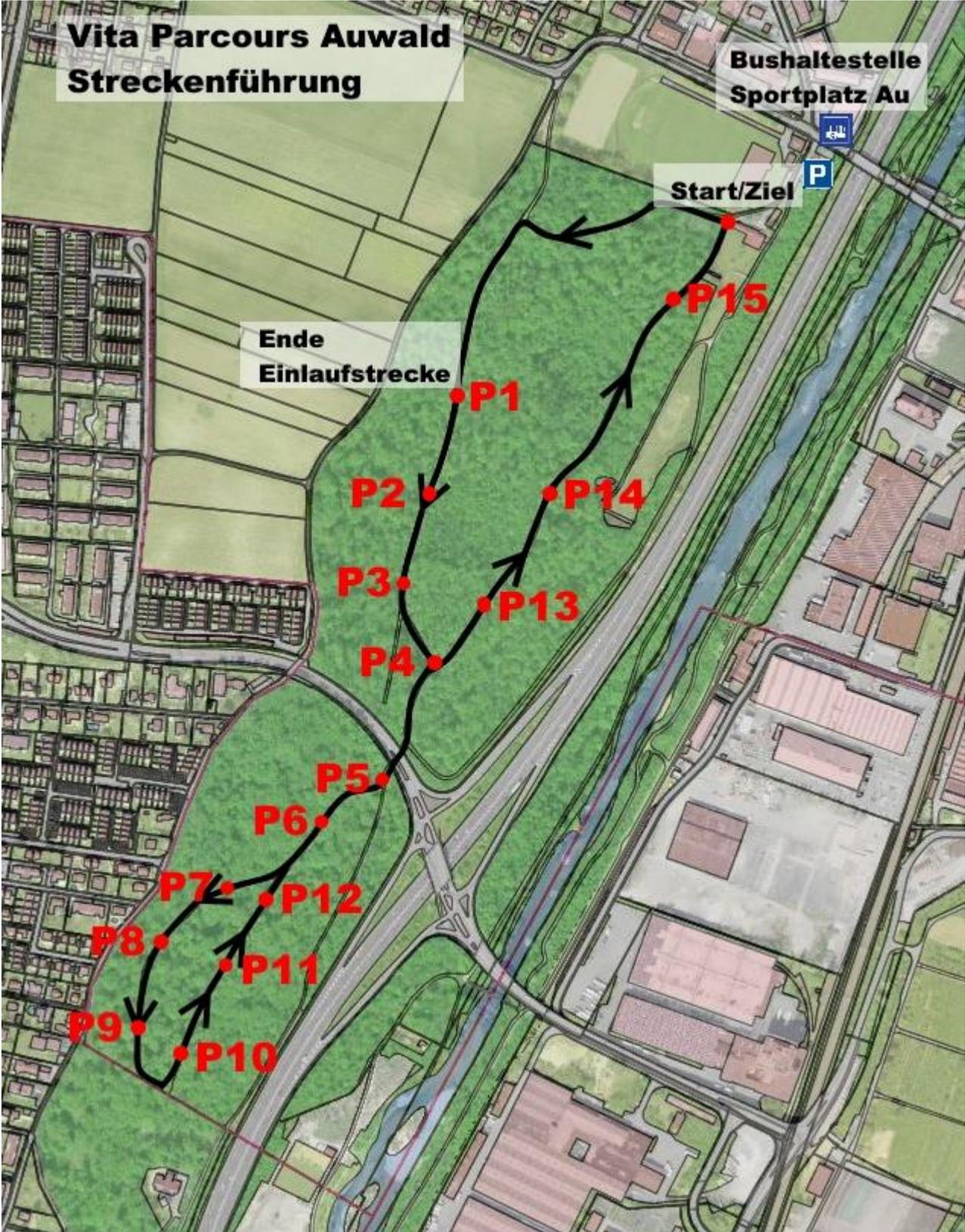
Ingenieurbüro Götz
Martin Gubler Landschaftsarchitektur
11.3.2020



Anhang 25: Kostenschätzung Aufwertung Teufelsgrabenbach

Kostenvoranschlag (Ingenieurbüro Götz, +/- 20%)

Position	Kosten in CHF
Globalen	CHF 2'500.00
Bauarbeiten	CHF 32'230.00
Transporte	CHF 6'625.00
Lieferungen	CHF 8'290.00
Nebenarbeiten	CHF 2'000.00
Unvorhergesehenes	CHF 5'164.50
Projektierung	CHF 5'680.95
Bauleitung	CHF 6'817.14
Nebenkosten	CHF 1'136.19
Mehrwertsteuer	CHF 5'424.17
Total Kosten inkl. MwSt.	CHF 75'867.95
Total Kosten gerundet inkl. MwSt.	CHF 76'000.00



Anhang 27: Projektbeschreibung Welschmatt 2

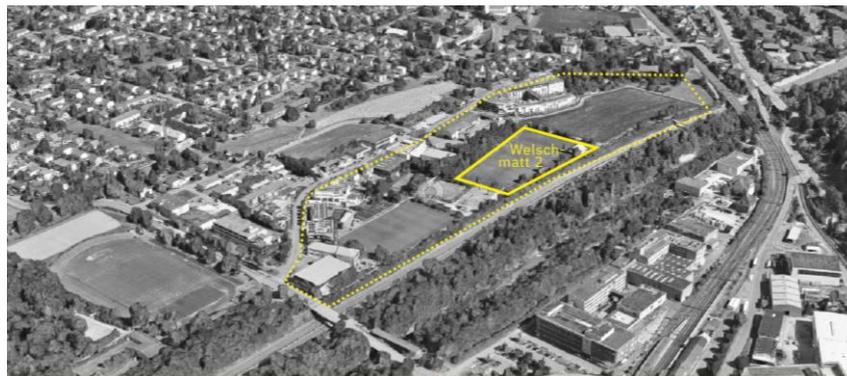
Freiraumentwicklung Welschmatt 2

Projektbeschreibung - Bryum Landschaftsarchitekten – 03.12.2020

Ausgangslage

Im Oktober 2019 hat der Gemeinderat einen Antrag der Interessensgemeinschaft für attraktive Sport- und Freizeitanlagen entgegengenommen. Die IG fordert vom Gemeinderat die Ausarbeitung eines Sport- und Freizeitanlagenkonzepts inkl. Massnahmen. Der Gemeinderat hat daraufhin für den Erarbeitungsprozess drei themenspezifische Arbeitsgruppen einberufen: ArG Fussballplätze, ArG Spielplätze und Offene ArG.

Während bei den beiden erstgenannten Arbeitsgruppen die Thematik klar abgesteckt ist, bearbeitet die Offene ArG allgemeine Freiraumanliegen. Im Zusammenhang mit der Aufwertung der Fussballplätze wird der bestehende Fussballplatz Welschmatt 2 für den Fussballbetrieb aufgehoben. Die Offene ArG befasst sich mit der Aufgabenstellung, die Parzelle einer neuen Freizeitnutzung zuzuführen und damit die Vielschichtigkeit von Freiraumnutzung in Münchenstein zu fördern.



Ziele

Im März 2021 soll der Gemeindeversammlung das Sport- und Freizeitanlagenkonzept zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Damit verbunden wird ein Rahmenkredit für die Umsetzung sämtlicher Projekte beantragt. In dem vorliegenden Projektbeschreibung wird die mögliche Entwicklung der Welschmatt 2 aufgezeigt und mit Grobkosten belegt.

Ziel des Projektes der Offenen ArG ist, die Vielschichtigkeit von Freiraumnutzungen in Münchenstein zu fördern. Dies soll in einem integralen Projektansatz von Bottom-up (aktive Mitwirkung der Bevölkerung durch „Nutzungstests“) und Top-down (Lernende Planung der konkreten Massnahmen nach der Fussballnutzung) gelöst werden. Das Projekt will Nutzer als zukünftige Stakeholder aktivieren, um so die neue Nutzung des Welschmatt stark in der Bevölkerung zu verankern. Neben der Nutzungsförderung soll die Aufwertung des Freiraums bezüglich seiner Nachhaltigkeit in der Ökologie und der Biodiversität einen Mehrwert schaffen. Die Welschmatt soll ein Zielort für Münchensteinerinnen und Münchensteiner werden, an dem man nicht nur Freiraum konsumiert, sondern auch Freiraum bespielen und aneignen kann. Welschmatt ein lebendiger Freiraum der generationenübergreifende Alltagsgeschichten erleben lassen wird.

Fragestellung

Die Ausgangslage weist wenige bekannte und eine Vielzahl an unbekanntem Parametern auf. Zudem stellen die Faktoren Zeit und Bedürfnisermittlung wichtige Entwicklungsparameter für den Ort und seine Transformation dar. Um entsprechend eine nachhaltige Planung & Entwicklung beschreiben zu können, bedarf es die Entwicklung einer der Aufgabe entsprechenden Planungsmethodik. Teil der Aufgabe ist somit, eine auf der Welschmatt zugeschnittene integrale Planungsmethodik zu entwickeln und aufzuzeigen.

Inhaltlich stellt sich die Frage, welche Bedürfnisse das Welschmatt 2 für Münchenstein tragen könnte und wie sich dieser Freiraum über die Zeit entwickeln können muss. Dabei steht nicht die Raumgestaltung an erster Stelle, sondern es müssen die Bedürfnisse der Gemeinde der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Ebenen, in ein Raumkonzept übersetzt werden. Wichtig scheint, dass eine potential-orientierte und nicht eine objekt-gestalterische Planung begangen wird.

Vorgehen

Aufgrund der vielschichten und teilweise unbekanntem Parametern und dem prozesshaften Projektcharakters, wird die Planungsmethodik der Szenariotechnik vorgeschlagen. Die Szenariotechnik geht davon aus, dass der Ort unterschiedliche Zukünfte haben kann und betrachtet den Bestand und seine Entwicklung aus den Perspektiven möglicher zukünftiger Szenarien. Im Gegensatz zur traditionellen Planungsmethodik, in dem man in die Zukunft schauen möchte (visionsbasiert), ermöglicht die Szenariotechnik konkrete Zukünfte mit dem Bestand zu überlagern und zu bewerten. Auch lassen sich über die Szenariotechnik die Entwicklungsgrenzen/-leitplanken evaluieren, was für eine prozessorientierte Entwicklung im Kontext einer politischen und demokratischen Nachhaltigkeit von grosser Bedeutung ist.

Anhang 27: Projektbeschreibung Welschmatt 2

Für die Projektbearbeitung bedeutet dies, dass zuerst unterschiedliche Zukunftsszenarien für den konkreten Raum aufgezeigt werden. Im darauf folgenden Schritt werden die Analysen und Abklärungen von erkannten Fragestellungen erarbeitet, um daraus Potentiale und Konflikte erkennen zu können. Die Szenarien werden dabei immer dem Bestand gegenübergestellt, wodurch Erkenntnisse zur Entwicklung und konkreten Massnahmen gewonnen werden.

Ein zentraler Vorteil der Szenarien ist, dass bei einer Mitwirkung über konkrete Zukünfte gesprochen werden kann, in denen sich die Bevölkerung wiederfinden. Für die Bevölkerung ist es so einfacher (oder überhaupt möglich), über den Raum und dessen Entwicklung und ihren Bedürfnisse & Ängste sprechen zu können.

Für die Politik schaffen benennbare Szenarien Sicherheit. Sie ermöglichen ihnen, die Absicht der Behörden zu veranschaulichen ohne dabei sich auf eine vermeintliche Projektidee abstützen zu müssen.

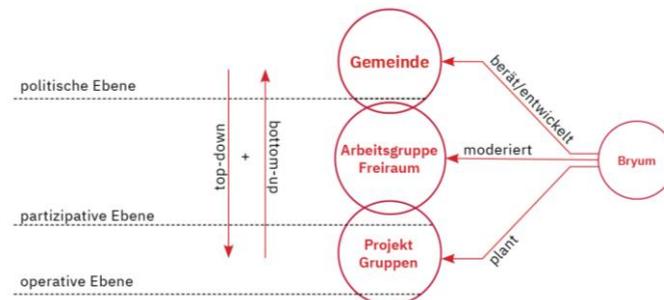
Die Schritte

Das konkrete Vorgehen sieht 4 Phasen vor. Diese werden von der Offenen ArG inhaltlich begleitet. Die Mitglieder der Offenen ArG bilden die Anbindung zur Bevölkerung und gehen aktiv auf potentielle Nutzer. Gleichwohl bringen sie erkannte Bedürfnisse in die Projektentwicklung.

Das vorgeschlagene Vorgehen orientiert sich an den Erkenntnis von Best Practice Projekten aus Riehen (Freiraum Hintergärten), Muttetz (Holderstüdelipark) und Pratteln (Gehrenacker), in welchen ähnliche Fragestellungen umgesetzt werden konnten.

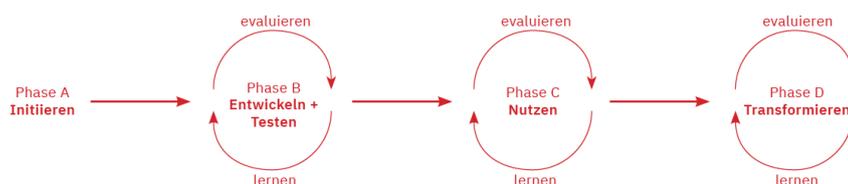
Rollen und Funktionen

Die **Gemeinde Münchenstein** stellt den Freiraum Welschmatt 2 für kommende Nutzungen zur Verfügung und initiiert den Entwicklungsprozess Welschmatt. Die Gemeinde verfügt über die Steuerungs- und Entscheidungsgewalt im Gesamtprojekt. **Bryum Landschaftsarchitekten** sind Experten für die partizipative Entwicklung von Freiraum. Sie moderieren, entwickeln und planen mit der Gemeinde die Umsetzung zukünftiger Nutzungen und das Image der Welschmatt. Die **Arbeitsgruppe Freiraum** ist das zentrale Organ der Mitwirkung und versammelt Vertreter aus möglichst vielen gesellschaftlichen Gruppen. Die Arbeitsgruppe bildet die Brücke zu den potenziellen Projektgruppen. Die **Projektgruppen** sind die potentiellen zukünftigen Nutzer der Welschmatt 2, die einen konkreten Raumbedarf für ihre Freiraumprojekte (Freizeit, Bewegung, Sport, Events etc.) haben.



Entwicklung in Phasen

Die Welschmatt 2 soll nicht in klassischer Weise überplant, sondern unter Mitwirkung der Bevölkerung in einem Prozess über mindestens 4 Jahre entwickelt werden. Nur so lässt sich das Versprechen von vielen unterschiedlichen Nutzern am selben Ort einlösen und nur so kann die Welschmatt zu einem zentralen Freiraum für alle Münchensteiner werden. Der Prozess bis 2024 umfasst die Phasen Initiieren, Entwickeln/Testen, Nutzen und Transformieren.



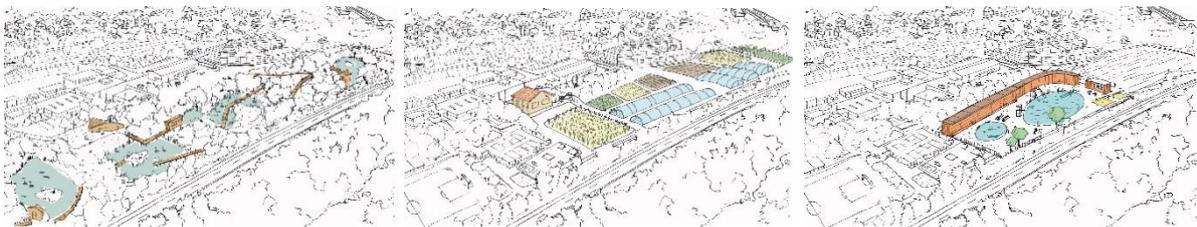
Anhang 27: Projektbeschreibung Welschmatt 2

Phase A: Initiieren (2019/2020)

Diese Phase hat im Oktober 2019 mit dem Antrag der Interessengemeinschaft (IG) für aktive Sport- und Freizeitanlagen an den Gemeinderat begonnen. In der ArG Freiraum erheben und bearbeiten seither Vertreter aus den Bereichen Kinder- und Jugendliche, Vereine, Familien und weitere Bürger die Freiraumanliegen der Bevölkerung und mögliche Nutzungen für offene Freiräume in Münchenstein.

Die Gemeinde hat mit der Arbeitsgruppe Anfang Dezember 2020 fünf Szenarien der Nutzung für die Welschmatt belichtet und dabei den Fokus auf zwei zu vertiefenden Szenarien gelegt. Die Szenarien basieren auf unterschiedlichen Lesarten des Ortes, von sehr lokal und eigenständig, bis hin zu einem Ort mit regionaler Bedeutung.

Das Szenario des *Auenparks* orientiert sich beispielsweise stark am Konzept der überkommunalen Birsstadt und der Birspark Landschaft, verlässt jedoch den Geist des Bestehenden sehr stark. Das Szenario der *siedlungsnahen Stadtlandwirtschaft* könnte bei den aktuellen Entwicklungen um die Nahrungsmittelbeschaffung durchaus Erfolg versprechen. Nachteil ist der hohe Flächenbedarf und eine Art Privatisierung der Fläche. Ein weiteres Szenario schlägt mit dem *Naturbad* als Stellvertreter für ein elementares Freiraumangebot eine Nutzung vor, die regional wahrgenommen würde und die steigende Nachfrage nach hochwertigen konsumierbaren Freiraumangeboten bedient. In Frage gestellt wurde dieses Szenario aufgrund des baulichen Eingriffs und der hohen Investitionskosten.



Die weiteren Szenarien *Freizeitpark* und *Allmend* tragen die jetzt bekannten Bedürfnisse am stärksten. Das erstere knüpft an das bestehende Nutzungsmosaik der bereits vorhandenen Freizeitnutzungen (Fussball, Tennis, Skaten, Workout, Volleyball) an und vervielfältigt dieses auf der frei werdenden Fläche. Das Szenario der Allmend bietet die Möglichkeit einen frei bespielbaren und nutzungs-offenen Ort für alle einzuführen. Beide Themen werden als Weiterverfolgen wert erachtet, weil sie das Versprechen für eine hohe Identifikation und Akzeptanz bergen und sich komplementär zu den vorhandenen Nutzungen in Münchenstein verhalten.



Folgende konkrete Bedürfnisse hat die Offene ArG in der Initialphase bereits zusammen getragen:

- Öffnen des Areals
- Erstellung von Wegen und Aufenthaltsorten
- Freizeitnutzungen wie Pumptrack, Erweiterung Beachvolleyball und Grillstelle
- Infrastruktur wie Freiluftdusche, Toilette und Velostellplätze
- Generationenübergreifende Angebote für Bewegung
- Fläche/Bühne für Veranstaltungen aus dem Bereich Musik, Zirkus etc.

Die Initialphase wird mit dem vorliegenden Antrag abgeschlossen und soll im nächsten Jahr in die so genannte Entwicklungs- und Testphase übergehen.

Anhang 27: Projektbeschreibung Welschmatt 2

Phase B: Entwickeln und Testen (2021/2022)

Diese Phase umfasst die Entwicklung der Nutzungen für die Welschmatt 2 unter aktiver Mitwirkung der Bevölkerung. Die Arbeitsgruppe verstärkt sich in dieser Phase mit weiteren Teilnehmern, um die Bandbreite der gesellschaftlichen Gruppen abzubilden. Die Phase dient zur Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung. Sie soll den Freiraum Welschmatt in der Bevölkerung bekannt machen, in dem die Welschmatt als Nutzungsofferte der Gemeinde an die Bevölkerung kommuniziert wird. Dies erlangt das Projekt, indem es die Bevölkerung im Dorf und dem bekannten Alltagsfreiraum abholt. Der Kontakt mit potenziellen Nutzergruppen und die Erhebung ihrer Bedürfnisse finden dabei nicht in einer abstrakten Befragung oder herkömmlichen Beteiligungsveranstaltung statt, sondern werden als inspirierende Nutzungsintervention im Freiraum erlebbar gemacht.

Anhand von räumlichen Interventionen im Alltagsfreiraum der Gemeinde, soll auf das Potential von der vielschichtigen Nutzbarkeit des Freiraums aufmerksam gemacht werden. Mit Nutzungsinterventionen (modelhafte Nutzungen die im Welschmatt stattfinden könnten) und Events, soll das Potential vom Welschmatt in der Bevölkerung ein Bewusstsein erlangen. Die Interventionen thematisieren Nutzungen die im Alltagsfreiraum nicht angeboten sind oder werden können, die aber eine Begabung des Freiraums Welschmatt sein könnten. Gleichzeitig entsteht mit den Interventionen ein Brand für das Welschmatt und dadurch eine starke Verankerung in der gesamten Gemeinde.



Nutzungsinteressen von Anwohnern, Nachbarn oder Quartiersgruppen werden in dieser Phase zusammen getragen und zu einem Konzept für Testnutzungen auf den jeweiligen Flächen ausgearbeitet. Ziel ist es mit den Interventionen Nutzergruppen anzusprechen und sie in ihren Projekten zu befähigen. Gleichzeitig sollen potentielle Projektgruppen und Erkenntnisse aus dieser Testphase hervorgehen, die sich ab 2023 auf die Welschmatt 2 übertragen lassen.

Durch Events vor Ort, kann sowohl der Start, als auch das Ende der Testphase für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Events haben die Aufgabe den Diskurs um die Welschmatt anzuregen, weitere Nutzer zu erreichen und zum Mitmachen zu motivieren, die über die Interventionen nicht erreicht wurden.

Die Mitwirkung informiert den synchron verlaufenden Entwicklungs- und Planungsprozess der Welschmatt. Es werden darüber unter anderem Erkenntnisse zu Flächenbedarfen, nötiger Infrastruktur, Konflikte und Synergieeffekte generiert. Die Lernende Planung übersetzt die Erkenntnisse aus der Mitwirkung in erste Raumstrukturen, die zusammen mit der Offenen ArG besprochen werden.

Mit dem Abschluss dieser Phase liegen die baulichen Massnahmen zur Grundstruktur als Planung vor.

Anhang 27: Projektbeschreibung Welschmatt 2

Phase C: Nutzen

Im 2. Halbjahr 2023 soll die Welschmatt 2 für neue Nutzungen zur Verfügung stehen. In der Testphase konnten sich Nutzergruppen mit Ihren Konzepten beweisen und ernsthaftes Interesse an der Welschmatt bekunden. Die Projektentwicklung konnte anhand des Gelernten räumliche und planerische Konzepte für die Welschmatt erstellen.

Neben dem Öffnen und Rückbauen geht es in dieser Phase um die Erstellung einer robusten Grundstruktur. Die Grundstruktur soll nötige Wege, Vegetation und Ausstattung zur Verfügung stellen, ohne den räumlichen Entwicklungsprozess zu begrenzen. Die Grundstruktur bietet Felder, in denen Teilprojekte wie Pumptrack, Volleyball, Grillstelle, Dusche, Toilette etc. umgesetzt werden können. Entscheidend in diesem Raumkonzept ist die Rolle der Allmend als vielseitig nutzbare Fläche und das Offen-Halten von so genannten Joker-Flächen für noch unbekannte Nutzungen. In dieser Phase werden die Flächen durch bauliche Massnahmen räumlich organisiert und den Nutzergruppen übergeben. Die Nutzung der Allmend wird über einen Spielplan oder ein Betriebskonzept gesteuert.

Die Projektgruppen können Zuschüsse zur Förderung ihrer Projekte beantragen. Die Gemeinde versteht sich in diesem Prozess als Förderer mittels der zur Verfügung gestellten Fläche und übernimmt nicht per se die Kosten der Projektgruppen. Zusammen mit der Offenen ArG wird eine Charta zur Umsetzung der konkretisierten Bedürfnisse erarbeitet. Die Projektgruppen werden bezüglich der Umsetzung und der Finanzierung durch die ArG gecoachet.

Mit dem Abschluss dieser Phase ist die Grundstruktur am Ort erstellt und erste Nutzungen besetzen einzelne Nutzflächen.

Phase D: Transformieren

Die prozesshafte Entwicklung des Welschmatt mündet nicht in einem Endzustand, sondern birgt das Potential und die Eigenschaft sich weiterentwickeln zu können. So werden in der Phase neue Nutzungsbedürfnisse in den Freiraum integrieren. Die Grundstruktur aus der Phase E bietet diesen Nutzungen Raum. Neue Nutzungen bedeuten immer auch, dass Synergien und Konflikte entstehen. Auf diese muss im Prozess eingegangen werden. Es gilt in dieser Phase die Entwicklung so zu steuern, dass einzelne Player nicht zu dominant werden und ein gesunder Wechsel der Nutzungen stattfinden kann.

